

# Gemeinderat

## Protokoll des Gemeinderates Zuchwil

5. Sitzung vom Donnerstag, 6. April 2023, 20.00 bis 21.50 Uhr

---

Vorsitz	Marti Patrick, Gemeindepräsident
Protokoll	Schnyder Andrea, Gemeindeschreiberin
Anwesend	Fischli-Hof Eva Maria, Galantino Marco, Grolimund Daniel, Loosli Noe, Mottet Markus, Mühlemann Vescovi Tamara, Racine Melanie, Studer Benjamin, Unold Jäggi Regine, Weyeneth Philippe
Entschuldigt	---
Gast	Renda-Weber Melanie (Ersatzmitglied Gemeinderat)
Presse	Byland Urs, Solothurner Zeitung
Berichterstatter	Hug Stephan, Schuldirektor und Kissling Manuel, IT-Verantwortlicher Schulen zu Traktandum 2 Hug Stephan, Schuldirektor und Carla Padovan, Büro Weit-&Breitsicht zu Traktandum 3 Hug Mirjam, Vorstandsmitglied «Widitreff» zu Traktandum 4 Marti Michael, Leiter Abteilung EinwohnerdiensteFinanzen zu Traktandum 5

### Traktanden

- |   |  |                  |
|---|--|------------------|
| 1 | Protokoll vom 16. März 2023  |                  |
| 2 | Anschaffung von IT-Geräten (gemäss Medienkonzept und Investitionsrechnung) | Beschluss-Nr. 8  |
| 3 | Kinderfreundliche Gemeinde - Antrag auf Genehmigung des Aktionsplanes      | Beschluss-Nr. 9  |
| 4 | Widitreff - Antrag auf Genehmigung des Nutzungskonzeptes                   | Beschluss-Nr. 10 |
| 5 | 5. Controlling Rechnung 2022   | Beschluss-Nr. 11 |

- |    |   |                  |
|----|---|------------------|
| 6  | Landerwerb Bleichenberg und Realisierung Gehweg   | Beschluss-Nr. 12 |
| 7  | Zentrumsentwicklung, Städtebauliches Leitbild   | Beschluss-Nr. 13 |
| 8  | Generalversammlung der Wasserverbund Region Solothurn AG - Delegation und Weisung         | Beschluss-Nr. 14 |
| 9  | Mitteilungen  |                  |
|    | – Kessler Versicherungen Gemeinde Zuchwil Aktennotiz 2023                                 |                  |
|    | – Neuzuzügeranlass 2023   |                  |
|    | – Einsetzung kantonales Koordinationsgremium «Fachstab Asyl» und Fachgruppe Unterbringung |                  |
|    | – Einsprache gegen Rechnung vom 29. März 2023 (vertraulich)                               |                  |
| 10 | Verschiedenes   |                  |

EINWOHNERGEMEINDE ZUCHWIL  
Der Gemeindepräsident

Patrick Marti

Gemeindepräsident Patrick Marti heisst die Ratskolleginnen und Ratskollegen um 20.10 Uhr im Lindensaal zur 5. Gemeinderatssitzung willkommen.

Von 17.00 bis 20.05 Uhr haben sich die ordentlichen Gemeinderatsmitglieder und Ersatzmitglieder zum Workshop «Organisationsanalyse» eingefunden. Organisiert und moderiert wurde die Arbeitssitzung durch die Federas AG.

---

## Traktandenliste

---

Die von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Traktandenliste wird aufgrund der Fristigkeit mit der Delegation und Weisung für die Delegiertenversammlung des Azeigers ergänzt (neuer Tagungsordnungspunkt 9).

Unter Berücksichtigung dieses Nachtrags wird die Traktandenliste wie vorliegend genehmigt.

Beim Traktandum «Mitteilungen» wird zum Neuzuzügeranlass ein Grundsatzentscheid getroffen und Aktualitäten zum Bauamt abgegeben.

---

## 1 Protokoll vom 16. März 2023

---

Das von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Protokoll wird wie vorliegend mit 9 Stimmen bei 3 Enthaltungen genehmigt und der Verfasserin Alina Siegenthaler verdankt.

---

## 2 Beschluss-Nr. 8 – Anschaffung von IT-Geräten (gemäss Medienkonzept und Investitionsrechnung)

---

### AUSGANGSLAGE

Gemäss Medienkonzept 2022-26 (S. 7) der Schulen Zuchwil (finanziell in der Investitionsrechnung 2023 abgebildet) werden in diesem Kalenderjahr Convertibles angeschafft. Es handelt sich dabei um Geräte für die Schülerinnen und Schüler der künftigen 5. Klassen, für die 3. und 4. Klassen und für die Lehrpersonen, deren Geräte bereits fünf Jahre alt sind und ersetzt werden müssen.

Es wurden Offerten von drei verschiedenen Distributoren (Digitec/Galaxus, Brack und Bechtle) eingeholt. Gerne möchten wir den günstigsten Anbieter (Bechtle) berücksichtigen. Der Gesamtbetrag (inkl. Garantieverlängerung auf 5 Jahre) beträgt CHF 158'525 und muss somit bezüglich Vergabe / Anschaffung (Art. 85<sup>bis</sup> der Gemeindeordnung) dem Gemeinderat vorgelegt werden.

## ERWÄGUNGEN

Gemäss Tabelle (siehe unten) ist Bechtle der günstigste Anbieter der drei Distributoren. Die Schulen Zuchwil bestellen die meisten elektronischen Produkte (Convertibles und auch Zubehör) schon seit einigen Jahren bei Bechtle. Dieser Distributor entwickelte sich für die Schulen Zuchwil zu einem guten Partner mit einem guten «After-Sale-Service».

Für die Bestellung der Convertibles (Geräte mit Touch-Display und auch als Pad benutzbar) wurden verschiedene Geräte evaluiert. Viele der auf dem Markt angebotenen Produkte kosten im Einkauf über CHF 1'000 und fielen aus diesem Grund aus der Evaluation. Das Nachfolgemodell des letztjährigen Gerätes wurde als das Beste für die Schulen Zuchwil befunden. Dieses äusserst kompakte Convertible bietet eine optimale Leistung für unsere Bedürfnisse. Der Pen (Stift), mit welchem man direkt auf das Touch-Display schreiben kann, ist bereits im Gehäuse integriert. Dieses ist stabil, aber trotzdem nicht zu schwer. Da die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse das Gerät regelmässig nach Hause und wieder zurück in die Schule transportieren müssen, ist dieser Punkt mitentscheidend.

Das Gerät *Acer Travelmate P414RN* wurde uns von drei Distributoren offeriert: Brack, Bechtle und Digitec. In der Offerte wurde zusätzlich zum Gerät eine 5-jährige Garantieverlängerung aufgeführt. Die Schutzhüllen werden wir unabhängig von den Geräten einkaufen, der Preis pro Stück liegt bei ca. CHF 20.

## AUSWIRKUNGEN

Gemäss der untenstehenden Liste ist wie bereits in den vergangenen Jahren die Firma Bechtle (früher ARP) der günstigste Anbieter. Die Schulen Zuchwil bestellen elektronische Produkte und Zubehör schon seit einigen Jahren über Bechtle. Dieser Distributor entwickelte sich für die Schulen Zuchwil zu einem guten Partner, bei welchem wir mit Herrn Wolf auch eine persönliche Ansprechperson haben. Ein guter «After-Sale-Service» ist daher, gemäss unseren bisherigen Erfahrungen, gewährleistet. Dank der Anschaffung der Convertibles hatten wir für den Einkauf in den vergangenen Jahren auch auf andere Produkte (Drucker, Toner, Kabel, Zubehör usw.) etwas bessere Konditionen.

Bei einigen Offerten ist die Frist bereits abgelaufen. Deshalb wird vorgeschlagen, dass für den Einkauf eine entsprechende Reserve eingeplant wird. Dies wurde in den vergangenen Jahren ebenfalls so gehandhabt.

	Brack		Digitec		Bechtle	
Acer Travelmate (P414RN-52) 8GB RAM 256GB SSD	CHF	928.49	CHF	968.00	CHF	873.24
Garantieverlängerung auf 5 Jahre	CHF	56.68	CHF	61.00	CHF	59.24
<b>Total Acer Travelmate P414RN</b>	<b>CHF</b>	<b>985.17</b>	<b>CHF</b>	<b>1'029.00</b>	<b>CHF</b>	<b>932.48</b>

## ANTRAG

Der Gemeinderat genehmigt die Anschaffung von 170 Laptops *Acer Travelmate P414RN* für **CHF 932.50** pro Gerät (inklusive 5 Jahres-Garantie) beim Distributor Bechtle, für einen Gesamtpreis von CHF 158'525. Da die Offerte nur bis am 15. März 2023 gültig ist, soll mit einem Aufwand von **CHF 160'000** gerechnet werden.

Die Geräte werden dem Investitionskonto (2170.5200.02) belastet.

## DETAILBERATUNG

**Patrick Marti** heisst die Herren Stephan Hug, Schuldirektor und Manuel Kissling, IT-Verantwortlicher der Schulen Zuchwil willkommen.

**Stephan Hug** schildert die Ausgangslage. Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 101/22 vom 23. Juni 2022 wurde das Medienkonzept 2022-2026 gutgeheissen und gleichzeitig die Investitionssumme von insgesamt CHF 977'400 genehmigt. Im laufenden Jahr liegt das Investitionsvolumen bei CHF 325'000. Für die Anschaffung von Geräten ist im Medienkonzept der Betrag von CHF 163'000 vorgesehen. Gemäss Stephan Hug wird von CHF 160'000 und nicht von den CHF 163'000 ausgegangen. Vorliegend geht es um das Teilpaket der Geräteanschaffungen. Da die Finanzkompetenz bei CHF 150'000 limitiert ist, muss die Freigabe des Investitionsbetrages durch den Gemeinderat erfolgen. Zusatzanschaffungen werden frankenmässig nicht mehr so hoch sein und liegen in der eigenen Kompetenz der Schulen.

**Manuel Kissling** informiert über die eingegangenen Angebote, wie sie auch dem vorliegenden Antrag entnommen werden können. Für die Anschaffung der Convertibles hat er Offerten bei den Firmen Brack, Digitec/Galaxus und Bechtle eingeholt und die Angebote auf den Stückpreis eines Gerätes hinuntergebrochen. Der Anbieter Digitec/Galaxus ist mit CHF 1'029 der teuerste, gefolgt von Brack mit CHF 985.17. Das günstigste Angebot hat Bechtle mit CHF 932.48.

Die Frist für die Offerten haben nur eine beschränkte Gültigkeit und diese ist bereits abgelaufen. Dieser Umstand hat zu einem Eintrag auf der Plattform geführt. Manuel Kissling hat die drei Unternehmen vor drei Tagen noch einmal angeschrieben. Digitec/Galaxus hat nicht reagiert. Manuel Kissling geht davon aus, dass deren Angebot unverändert bei CHF 1'029 liegt. Bei Brack ist der Preis pro Gerät entgegen der Erwartung mit CHF 960.20 leicht tiefer ausgefallen als ursprünglich und Bechtle hat sein Erstangebot von CHF 932.48 pro Gerät bestätigt. Vorliegend beantragen die Schulen Zuchwil dem Gemeinderat, den günstigsten Anbieter/Distributor zu berücksichtigen. Manuel Kissling informiert, dass die jüngsten Geschäfte auch mit Bechtle abgewickelt und relativ gute Erfahrungen gemacht wurden. Da die Schulen bei Bechtle auch andere IT-Produkte einkaufen, haben die Schulen dort ein gewisses Einkaufsvolumen und profitieren so von guten Einkaufskonditionen.

Bei den beantragten Geräten geht es um die Neubeschaffung von Convertibles für die zukünftigen Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse. Diese werden gemäss Medienkonzept mit einem solchen Gerät ausgestattet. Weiter sind die Convertibles für die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse und last but not least für Lehrpersonen, deren Gerät älter als fünf Jahre ist. Diese Geräte sind allmählich in die Jahre gekommen und müssen ersetzt werden.

**Markus Mottet** stellt eine grundsätzliche Frage zu den Geräten der Lehrpersonen. Was passiert mit den Geräten, die schon fünf Jahre im Einsatz sind und ersetzt werden müssen? Er hofft, dass diese ausgemusterten Geräte nicht einfach entsorgt werden. **Manuel Kissling** antwortet mit definitiv nicht und Patrick Marti ergänzt, dass die Abschreibungsdauer drei Jahre beträgt.

Gemäss **Manuel Kissling** ist im ganz alten Medienkonzept festgehalten, dass alte, aber noch funktionstüchtige Geräte einer sogenannten Zweitnutzung übergeben werden. Beispielsweise in der 1., 2., 3. oder 4. Klasse oder für Stellvertretungen oder als Ersatz, wenn ein Gerät in Reparatur ist. Für solche Fälle hat Manuel Kissling immer einen gewissen Stock an relativ alten Geräten, die zum Teil sieben bis acht Jahre alt sind. Die überholten Geräte sind im Einsatz, bis

sie wirklich nicht mehr brauchbar sind. **Stephan Hug** merkt an, dass es einfach keinen Reparaturaufwand mehr gibt.

**Patrick Marti** nimmt Bezug auf das Medienkonzept, in dem der Elternbeitrag definiert ist, den die Einwohnergemeinde Zuchwil bezahlt. Nach fünf Jahren geht das Gerät in das private Eigentum der Schülerinnen und Schüler über.

**Stephan Hug** äussert, dass heutzutage eigentlich jede Schülerin und jeder Schüler ein Gerät braucht. Selbst wenn das Gerät in Reparatur ist, müssen sie mit einem Ersatz bedient werden.

**Markus Mottet** fragt, wieviele Geräte im Durchschnitt an die Schulen retourniert werden, von Schülerinnen und Schüler, die nach acht Schuljahren die Schule verlassen?

**Manuel Kissling** antwortet, dass die meisten Geräte von Schülerinnen und Schüler retourniert werden, welche nach sechs Jahren (ohne Kindergarten), also von der 6. Klasse aus in die Sek P wechseln. Jene Schülerinnen und Schüler müssen das Gerät zurückgeben. Die Schulen ersetzen das Gerät pro rata.

**Markus Mottet** fragt nach der Anzahl Geräten. Wenn man einen Stock von 60 bis 70 Schülerinnen und Schüler annimmt, dann ist das in etwa das, was retour kommt, weiss Stephan Hug. In die Kanti tritt man nach der 6. oder 9. Klasse über, nicht mehr aber wie früher nach der 8. Klasse.

Nachdem aus der Mitte des Gemeinderates keine weiteren Wortbegehren gemeldet werden, lässt **Patrick Marti** über den vorliegenden Beschlussesantrag abstimmen.

**BESCHLUSS**; 10 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung

Dem Kauf von 170 Laptops bei der Firma Bechtle zum Stückpreis von CHF 932.48 für Schülerinnen und Schüler der 3., 4. und 5. Klasse wird zugestimmt und eine erste Tranche der Investitionssumme von CHF 160'000 ausgelöst. Eine Anzahl Laptops wird auch als Ersatz für überholte IT-Geräte von Lehrpersonen benötigt.

**Patrick Marti** dankt Stephan Hug und Manuel Kissling für die gute Berichterstattung und den erläuternden Beschlussesantrag. Er dankt Manuel Kissling für sein Kommen, wünscht ihm einen schönen Abend und frohe Ostern.

*20.20 Uhr Manuel Kissling verlässt den Lindensaal*

---

### 3 Beschluss-Nr. 9 – Kinderfreundliche Gemeinde - Antrag auf Genehmigung des Aktionsplanes

---

#### AUSGANGSLAGE

Die Gemeinde Zuchwil hat sich zum Ziel gesetzt, das Label zur Kinderfreundlichen Gemeinde der UNICEF zu erreichen. Der Gemeinderat genehmigte das Projekt «Kinderfreundliche Gemeinde Zuchwil» und die Kosten für das Label an seiner Sitzung vom 27. Mai 2021. Damit ist Zuchwil auf einem Weg, der sicher stellt, dass die Anliegen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen auf Gemeindeebene einfließen. Im Herbst 2021 wurde die Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit von Zuchwil erarbeitet, deren Bericht im November 2021 vorlag. Die Projektleitung und die Kerngruppe treiben seither engagiert die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Zuchwil voran, mit dem Ziel das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» im Sommer 2023 zu erhalten.

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen soll einerseits als politisches Ziel verstanden werden, aber auch als Prozess und als konkrete Handlungsmöglichkeit. Dazu muss die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf allen Verwaltungsebenen sowie in der Bevölkerung Zuchwils in die Kultur und die konkreten Prozesse einfließen können. Um dies zu erreichen, hat die Kerngruppe einen Aktionsplan erarbeitet, welcher die geplanten Massnahmen für die nächsten vier Jahre aufzeigt.

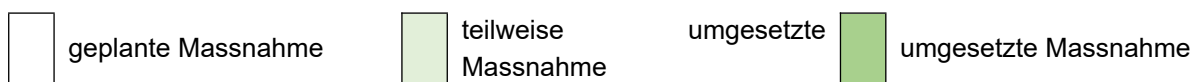
Seit dem Start des Projekts hat die Kerngruppe bereits verschiedene Aktivitäten umgesetzt:

- Die Kerngruppe trifft sich regelmässig, um die Umsetzung des Prozesses und der Massnahmen der kinderfreundlichen Gemeinde sicherzustellen.
- Es wurde eine Begleitgruppe mit weiteren beteiligten Akteuren ins Leben gerufen, die bei Bedarf beigezogen wird.
- Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wurde in die Legislaturziele 2021 – 2025 aufgenommen.
- Die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf lokaler, regionaler und kantonaler Ebene im Bereich Prävention wurde sichergestellt (Austausch in der Gruppe Schulpsychologischer Dienst [SPD]).
- Um die Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei Projekten sichtbar zu machen, wurde eine Blache „Hier haben Kinder mitgewirkt“ gedruckt.
- Die Kinder und Jugendlichen von Zuchwil wurden befragt:
  - zur Sicherheit auf ihrem Schulweg (Kindergarten – 6. Klasse)
  - zu Wünschen und Bedürfnissen in Zuchwil (Kindergarten – 3. Klasse (noch in Arbeit), 4.– 6. Klasse, 7.– 9. Klasse sowie 16-20-Jährige) – liegt bei.

# ERWÄGUNGEN

Aktionsplan 2023-2027

Farbcode der Massnahmen



<b>Ziel 1 Verwaltungsinterne und externe Koordination bezüglich Kinder und Jugendlichen verbessern</b>	
<b>Massnahme</b>	<b>Projektbeschreibung</b>
Interne Koordinationsstelle KFG schaffen	Leitet die Kerngruppe, setzt Projekte intern um, ist Ansprechstelle für alle Anliegen KFG, eine Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung.
Dokumentation von Planung und Umsetzung der Massnahmen	Zu jeder Massnahme der KFG gibt es ein Projektblatt mit Details zur Umsetzung, Zuständigkeit und Budget.
Die Verwaltung wird auf die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen sensibilisiert.	Es wird verwaltungsintern ein Workshop zum Thema KFG umgesetzt. Jede Abteilung erarbeitet Massnahmen zur Integration der Anliegen von Kindern und Jugendlichen in ihre Prozesse.
Die Anliegen von Kindern und Jugendlichen werden standardmässig in die vorhandenen Prozesse integriert.	Für jedes Projekt in der Gemeinde soll geprüft werden, ob und wenn ja, wie Kinder und Jugendliche einbezogen werden können. In bestehende Abläufe integrieren.
Die Kindesanhörung wird optimiert.	Der Prozess der Kindesanhörung wird geprüft. Ein regelmässiger Austausch zwischen der Gemeinde und den Verantwortlichen der Kindesanhörung ist wichtig.
Die Räumlichkeiten für die Kindesanhörung sind kinderfreundlich gestaltet.	Bereitstellen eines kindergerechten Raumes für die Kindesanhörung.
Überprüfung der Gesundheit der Kinder und Jugendlichen	Die Jugendkommission evaluiert regelmässig die Situation bezüglich Gesundheit und Bewegung der Kinder und Jugendlichen.
<b>Ziel 2 Förderung der Kinder- und Jugendpartizipation</b>	
<b>Massnahme</b>	<b>Projektbeschreibung</b>
Kinder- und Jugendleitbild	Politische Ziele zum Thema Kinder und Jugendliche festlegen. Dazu soll ein Kinder- und Jugendleitbild entwickelt werden.
Politische Mitwirkung Jugendlicher ermöglichen	Möglichkeit schaffen im Gemeinderat ihre Interessen zu vertreten: zum Beispiel Kinder- und Jugendrat oder Jugendsession einführen. Legislaturziel: Die Gemeinde ruft einen Jugendrat ins Leben. Partizipationsmöglichkeiten analog zur Partizipation der Zuchwiler Schulen. Wählen ab 16 Jahren auf Stufe der Gemeinde prüfen.
Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen in der Schule ermöglichen	Ideenbüro im Schulhaus Blumenfeld weiterführen. Partizipationsmöglichkeiten auf alle Primarschulhäuser ausweiten. Partizipationsmöglichkeiten auf Oberstufe einführen. Vorhandene gute Strukturen in den Schulen (Schülerrat / Ideenbüro etc.) konsequent nutzen und Partizipation für alle ermöglichen.
Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen im KIGA ermöglichen	Partizipationsmöglichkeiten auf Ebene Kindergartenstufe schaffen
Kinder- und Jugendkommission	Es gibt eine Kommission, die sich um die Anliegen der Kinder und Jugendlichen kümmert. Jugendkommission in Kinder- und Jugend-



	kommission umwandeln
Die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in der Raumentwicklung sicherstellen.	Das Mitwirkungsrecht von Kindern und Jugendlichen in Planungsinstrumenten explizit verankern und sie jeweils im Mitwirkungsverfahren berücksichtigen.
Kinderfreundlichkeit von Spielplätzen überprüfen	Alle Spielplätze inkl. der Kindergärten und Schulen werden auf ihre Kinderfreundlichkeit überprüft und ein Bericht mit Vorschlägen erstellt.
<b>Ziel 3 Die Kommunikation der Gemeinde adressiert auch Kinder und Jugendliche.</b>	
<b>Massnahme</b>	<b>Projektbeschreibung</b>
Die Kommunikation der Gemeinde adressiert auch Kinder und Jugendliche	Vorhandene und neue Kommunikationskanäle für verschiedene Zielgruppen prüfen. Es wird regelmässig über KFG-Projekte berichtet. Kommunikationsplanung machen. Kommunikation zielgruppengerecht formulieren.
Beratung für Jugendliche anbieten	Bestehende Beratungsangebote besser über geeignete Kanäle kommunizieren und niederschwelliger Zugang verstärken. 2022 eingeführtes Jugendbüro weiterführen.
<b>Ziel 4 Der Schutz und die Prävention der Kinder und Jugendlichen ist gewährleistet.</b>	
<b>Massnahme</b>	<b>Projektbeschreibung</b>
Kinderschutz sicherstellen	Das KIJUZU gewährleistet, dass Familien und Kinder mit multiplen Belastungsfaktoren frühzeitig identifiziert werden und ihnen entsprechende Unterstützungsangebote zukommen.
Prävention Kinder und Jugendliche sicherstellen	Weiterführen des Präventionsunterrichts (findet alle 2 Jahre statt). Zukünftig sollen vermehrt externe Präventionsstellen einbezogen werden.
<b>Ziel 5 Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen werden ernst genommen und wenn möglich partizipativ umgesetzt.</b>	
<b>Massnahme</b>	<b>Projektbeschreibung</b>
Zwischennutzung des leerstehenden Klubhauses	Projekt ist am Laufen (Kredit gesprochen, Projektgruppe aktiv), Eröffnung Ende April 2023.
Es werden mehr Bewegungsmöglichkeiten geschaffen.	Schaffen von weiteren, informellen Bewegungsmöglichkeiten. Allenfalls weitere Sportgeräte und Plätze zur Verfügung stellen.
Bestehende Plätze haben eine gute Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche	Bestehende Plätze überprüfen und allenfalls optimieren.
Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit erste Arbeitserfahrungen zu sammeln.	Das Angebot von Sackgeldjobs in der Gemeinde Zuchwil einführen und kommunizieren.
Fussgängerquerung Amselweg	Umsetzen einer neuen Fussgängerquerung Amselweg zum Kindergarten Amselweg
Unterführung Unterfeld	Neugestaltung der Unterführung Unterfeld unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler
Eruierte Schwachstellen auf dem Schulweg werden überprüft	Die eruierten Schwachstellen auf dem Schulweg werden regelmässig überprüft. Prozess ist gestartet: ein interner Workshop hat stattgefunden, WAM hat eine erste Analyse gemacht.
Kinder werden in die Umgebungsgestaltung des Neubaus KIJUZU am Wald einbezogen.	Ein Workshop mit den Kindern zur Umgebungsgestaltung hat stattgefunden. Bei der Ausführung Kinder ebenfalls einbeziehen.

## AUSWIRKUNGEN

Die Kerngruppe wird eine detaillierte 4-Jahresplanung erstellen, welche einen Zeitplan und die Kosten der einzelnen Massnahmen enthält sowie die Zuständigkeiten innerhalb der Gemeinde definiert.

Die 4-Jahresplanung wird an der Gemeinderatssitzung vom 7. September 2023 oder 28. September 2023 behandelt werden, damit die beabsichtigte, interne Stelle «Koordination Kinderfreundliche Gemeinde» für das Jahr 2024 budgetiert werden kann, sowie auch die Massnahmen die im Jahr 2024 umgesetzt werden sollen.

Den vom Gemeinderat genehmigten Aktionsplan benötigt die Kerngruppe am Evaluationstag vom 4. Mai 2023 (Programm siehe Beilage), um den Evaluierenden die Ausrichtung der Gemeinde punkto kinder- und jugendfreundliche Gemeinde aufzuzeigen.

## ANTRAG

Der Gemeinderat genehmigt den Aktionsplan.

*Die Kerngruppe «kinder- und jugendfreundliche Gemeinde»*

*Jugendarbeit, Sacha Studer; Schulsozialarbeit, Susanne Fenk; Repräsentantin Gemeinderat, Melanie Racine; Bau und Planung, Merve Mine Bilecen; Schule, Stephan Hug*

## DETAILBERATUNG

Die Erlangung des UNICEF Labels Kinder- und Jugendfreundliche Gemeinde ist als Legislativziel formuliert. **Patrick Marti** heisst an dieser Stelle nebst Stephan Hug Carla Padovan vom Büro Weit&Breitsicht willkommen.

Patrick Marti erteilt das Wort an Stephan Hug.

**Stephan Hug** schildert die Ausgangslage und die Chronologie und skizziert die weiteren Schritte. Nach 2021 und 2022 ist es jetzt das dritte Mal, dass man sich zum Label «Kinderfreundliche Gemeinde» trifft. Das erste Mal im Mai 2021, als es um die Auseinandersetzung mit dem Thema gegangen ist, war das Thema bei der Abteilung Bau und Planung angegliedert. Dort war zuerst Peter Baumann, dann Susanne Hofmann zuständig. Als die beiden sukzessive in Pension gegangen sind, ist das Thema dann bei ihm, Stephan Hug «gelandet». Es wurde der Grundsatz hereingeholt, dass jemand externen durch den Prozess lotsen soll. Im Rahmen der Budgetierung im September/Oktober 2022 wurde festgehalten, dass es Gelder braucht, um das Projekt weiterbearbeiten und vorantreiben zu können. Das war der Moment, in dem das Büro Weit&Breitsicht ins Boot geholt wurde. Ansprechperson dort war erst Janine Riesen, nun hat Carla Padovan übernommen. Nach den Wechseln in der Führung des Projektes ist jetzt aber Stabilität eingekehrt.

In der laufenden Sitzung geht es vorallem um den Massnahmenkatalog. Den braucht es für die Durchführung des Labelings am Donnerstag, 4. Mai 2023. Die Einladung/der Ablauf für den 4. Mai liegt den Sitzungsunterlagen bei.

Es gibt eine Projekt-Kerngruppe, die aus der Jugendarbeit mit Sacha Studer Mösch und der Schulsozialarbeit mit Susanne Fenk besteht. Als Vertreterin des Gemeinderates gehört Melanie Racine dem Gremium an. Die Abteilung Bau und Planung ist vertreten durch Merve Mine Bilecen, die Schule durch Stephan Hug. In den letzten 1½ Jahren hat sich die Kerngruppe regelmässig getroffen. Aus den Treffen und den Umfragen heraus ist der Themen-/Massnahmenkatalog entstanden.

**Stephan Hug** nimmt punktuell Bezug auf die vorliegende Bedarfserhebung und die Auswertung. Die Ergebnisse sind interessant und absolut brauchbar. Nicht nur für die Schule, sondern für die Einwohnergemeinde ganz allgemein.

Es wird weitere Begehungen geben, die durch das Büro Weit&Breitsicht und von den Lehrpersonen organisiert werden. Im Kindergarten und in der Primarschule werden sogenannte Dorfbegehungen stattfinden, an denen die Kinder sagen können, was ihnen gefällt und was nicht. Die Kerngruppe legt Wert darauf, dass die Kinder und Jugendlichen nicht gegängelt werden. Sie sollen möglichst dazu animiert werden, sich zu äussern und das Gesagte auch festzuhalten. Stephan Hug erinnert an die vor ca. 2 bis 3 Jahren lancierte Umfrage zur Schulwegsicherheit. Dort wurden bewusst nicht die Eltern angeschrieben. Das wurde schulintern gemacht. Die fragliche Unterführung soll nun verändert und bemalt werden. Aufgrund der Wechsel in der Abteilung Bau und Planung ist das Vorhaben in Verzug geraten. Jetzt nimmt sich dem aber jemand an und die finanziellen Aufwendungen dafür werden im kommenden Herbst in die Budgetdiskussion einfließen.

Das Kernstück an und für sich ist jetzt einmal der Massnahmenplan, der aus einem Brainstorming resultiert. Über die Konkretisierung von Massnahmen, den 4-Jahres-Plan, eine Priorisierung und über Preisschilder wird im September 2023 befunden, wenn die Zertifizierung erfolgt und angenommen worden ist. Über die Abfolge wird schlussendlich der Gemeinderat entscheiden.

Im Ganzen mitinvolviert ist auch die Jugendkommission, mit immer wieder entsprechenden Rückkoppelungen. Stephan Hug meint, dass zu gegebener Zeit darüber diskutiert werden kann, ob es eine Kinder- und Jugendkommission geben soll, angelehnt an das Label «Kinder- und Jugendfreundliche Gemeinde».

Stephan Hug gibt das Wort an Carla Padovan weiter. Carla Padovan wird nachfolgend in groben Zügen auf den Massnahmenkatalog eingehen.

Einleitend informiert **Carla Padovan**, dass sich der Aktionsplan über die nächsten 4 Jahre erstreckt. Der Plan gliedert sich in die folgenden fünf Oberziele:

Ziel 1: Verwaltungsinterne und externe Koordination bezüglich Kinder und Jugendlichen verbessern

Ziel 2: Förderung der Kinder- und Jugendpartizipation

Ziel 3: Die Kommunikation der Gemeinde adressiert auch Kinder und Jugendliche

Ziel 4: Der Schutz und die Prävention der Kinder und Jugendlichen ist gewährleistet

Ziel 5: Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen werden ernst genommen und wenn möglich partizipativ umgesetzt.

Die Ziele haben jeweils unterschiedliche Massnahmen.

Carla Padovan zitiert einige ausgewählte Massnahmen des Planes.

**Stephan Hug** informiert über das geplante weitere Vorgehen. Der Nukleus ist der Aktionsplan, der am 4. Mai 2023 präsentiert wird, vorausgesetzt der Gemeinderat ist damit einverstanden. Wenn das Labeling erfolgt ist, wird im Juni 2023 die Rückmeldung von UNICEF erwartet. Die Erlangung des Labels würde entsprechend bekanntgemacht und gefeiert. Anschliessend würde die Kerngruppe eine 4-Jahresplanung zuhanden der Gemeinderatssitzung vom 7. oder 28. September 2023 erstellen. Der Gemeinderat wird wiederum über das Ganze befinden können.

**Patrick Marti** dankt Carla Padovan und Stephan Hug für die einleitenden Worte und gibt das Wort frei.

**Melanie Racine**, die im Projekt eng mitgearbeitet hat, bestätigt die von Stephan Hug erwähnten Anfangsschwierigkeiten. Melanie Racine dankt auch dem Büro Weit&Breitsicht für die grosse Unterstützung und die gute strukturierte Vorgehensweise. Anlässlich einer Sitzung der Kerngruppe wurden die Kosten für die Massnahmen/Aktionen thematisiert und ein approximativer Kostenrahmen gewünscht. Melanie Racine stellt fest, dass vorliegend keinerlei Angaben zu den Kosten gemacht werden. Da sie an der letzten Sitzung leider ihre Teilnahme entschuldigen musste, fragt sie nach dem Grund beziehungsweise den Überlegungen für den fehlenden Kostenrahmen. Für den Gemeinderat ist es schwierig, den Aktionsplan «freizugeben», ohne irgendeinen Kostenpunkt zu kennen.

**Stephan Hug** bezieht Stellung dazu. Vom zeitlichen Faktor und auch vom Aufwand her war und ist es nur schwer möglich, jeden Massnahmenpunkt zu sortieren, zu beziffern und mit einem Preisschild zu versehen. Stephan Hug spricht von einer immensen Arbeit. Er erinnert an die Aussage in der Botschaft vom September/Oktober 2022. An der letzten Sitzung der Kerngruppe wurde darüber befunden, in einer Überbrückungsphase eine externe Unterstützung zu holen. Für die Zeit danach wird aber eine interne Unterstützung bevorzugt. Das war auch das Ergebnis aus einer Sitzung der Kerngruppe, an der alle anwesend waren.

Die Frage, ob wir zukünftig mit einer externen oder einer internen Führung machen sollen/wollen/müssen, steht aber immer noch zur Diskussion, so Stephan Hug. Die Überlegung der Kerngruppe war es, dem Gemeinderat das Resultat des ganzen Brainstormings bekanntzugeben, im Wissen, dass wahrscheinlich nicht alle Massnahmen umgesetzt werden können. Das soll im August/September 2023 wieder diskutiert werden.

**Melanie Racine** äussert sich zur internen Koordinationsstelle. Diesbezüglich ist man sich in der Kerngruppe nicht unisono einig gewesen. Die FDP-Fraktion hat Bedenken, ob das wirklich der richtige Weg ist. Melanie Racine spricht sich dafür aus, dass die Frage der Koordinationsstelle noch einmal angeschaut wird und es unbedingt die Möglichkeit geben muss, bei Bedarf einen Richtungswechsel vorzunehmen.

Aus Sicht von **Stephan Hug** gibt es die drei möglichen Varianten: 1 Person pro Verwaltungsabteilung, mehrere Personen pro Verwaltungsabteilung oder 1 externe Person.

**Daniel Grolimund** stellt die Verständnisfrage, ob es den Aktionsplan braucht, um das Label zu bekommen? **Carla Padovan** bejaht. Der Aktionsplan ist die Grundlage. Der Gemeinderat nimmt den Aktionsplan an. **Daniel Grolimund** hakt nach, was «annehmen» in dem Kontext bedeutet.

**Carla Padovan** antwortet, dass der Gemeinderat okay sagt zum Aktionsplan, den Aktionsplan genehmigt. **Daniel Grolimund** weiter, was genehmigt der Gemeinderat? Den Plan? **Stephan Hug** antwortet mit: Die Idee. **Daniel Grolimund** fragt, was wenn die Massnahmen nur zur Hälfte umgesetzt werden? **Carla Padovan** sagt, dass es sich um eine 4-Jahresplanung handelt. Das Label beruht darauf, dass im Beisein einer UNICEF-Vertretung nach zwei Jahren eine Zwischenevaluation und nach vier Jahren wieder eine Evaluation durchgeführt wird.

**Stephan Hug** ergänzt, dass die Menge, auch die Idee aufzeigen soll, in welchem Bereich wir uns bewegen. Die Kerngruppe hat alles ausgelotet. Stephan Hug äussert, dass u.U. nicht alles realisiert werden kann, schon gar nicht in den vier Jahren und überhaupt. Es geht um einen Ideenkatalog, mit anschliessender Konzentrierung und Bezifferung. Stephan Hug ist der Meinung, dass es sinnvoller ist, vom Grossen und Ganzen auszugehen als eine Schmalspur-Variante zu wählen.

Stephan Hug erwähnt, dass einzelne Sachen/Aktionen bereits laufen. In den Schulen ist man schon weiter, in der Verwaltung ist man nirgends. Das liegt irgendwie auf der Hand. Wahrscheinlich müssen in der Verwaltung Sachen eingeführt werden, die an anderen Orten schon laufen. Das sind nachher Diskussionen, die auch in einem Workshop mit den Abteilungsleitenden und parallel mit der Politik ergebnisorientiert geführt werden müssen. Das drängt insofern, als dass das budgetrelevant ist und die Kerngruppe das dem Gemeinderat vorgängig der Budgetsitzung vorstellen will.

**Daniel Grolimund** stellt den Änderungsantrag, dass der Gemeinderat dem Aktionsplan zustimmt und die Aktionen, Investitionen im Rahmen der Budgetdebatte genehmigt.

**Markus Mottet** nimmt Bezug auf den Aktionsplan. Der Plan beinhaltet vereinzelte Massnahmen, denen die SVP-Fraktion nur bedingt zustimmen kann. Beim Aktenstudium hat Markus Mottet in mindestens einem Auswertungspunkt einen erheblichen Handlungsbedarf geortet, und zwar bei der Befragung der 4.-6. und 7.-9 Klasse unter den 16-20-Jährigen und dabei im Einzelnen bei der Frage 21/22 «Besuchst du das Jugendhaus und wenn nicht, warum nicht?» Als ablehnende Gründe geben die Kinder und Jugendlichen u.a. Suchtmittel, Sexualität, Mobbing, körperliche Gewalt an. Markus Mottet fragt Stephan Hug wie damit umgegangen bzw. den Problemen begegnet werden kann.

**Stephan Hug**, der viele Jahre Präsident der Kinder- und Jugendkommission in Biberist war, äussert, dass die angesprochenen Punkte in der Prävention und im Umgang mit jugendlichen Personen selbstverständlich ständige Themen sind. Diese Themen haben uns schon vor 20 Jahren beschäftigt, nur schockieren sie heute nicht mehr wie vor 20 Jahren. Sie sind Realität, aber im Rahmen. Es geht darum, dort genau hinzuschauen und das macht die Jugendarbeit, sagt Stephan Hug.

Zum einen sind das gewisse Realitäten, zum anderen Sachen, die gesagt werden. Das vermag Stephan Hug nicht zu beurteilen. Er unterstreicht, dass es wichtig ist, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, die Dinge zu sagen – und sie tun es auch! Sie treten mit den Leuten in Interaktion. Wir wissen Bescheid und das wird auch sukzessive angeschaut. Es ist eine gute Vernetzung, auch in der Kerngruppe zwischen Jugendarbeit, Schule und allen Playern. Es geht auch in den Schülerrat hinein mit der Fragestellung: Wie würdet ihr Kinder und Jugendliche agieren? Nicht nur wir müssen die Lösungen suchen, sondern die Schülerinnen und Schüler sollen das selbst machen.

**Patrick Marti** sagt, dass das Mengengerüst so ist. Die Gewaltbereitschaft, Übergriffigkeit usw. sind zunehmende Probleme. Es gibt Jugendliche, die ins Jugendhaus gehen, andere wiederum nicht. Vom abgetretenen Tobias Häberli weiss Patrick Marti, dass die Jugendarbeit im Jugendhaus ziemlich eine Nulltoleranz-Politik fährt. Rundherum passiert halt eben auch anderes.

**Marco Galantino** äussert, dass die Mitte-Fraktion das Geschäft/die Unterlagen diskutiert hat. Als Präsident der Jugendkommission hatte er zwar Kenntnis von den Problemstellungen, ist diesen aber nie in der Tiefe begegnet wie vorliegend beschrieben. Die Jugendkommission wurde mit der Auswertung ebenfalls bedient, wenn auch nicht in dem hohen Detaillierungsgrad wie vorliegend und hat sie besprochen. Marco Galantino hebt hervor, dass die Jugendarbeit im Jugendhaus schon sehr viel gemacht hat. So wurde beispielsweise das Angebot im Jugendraum geändert. Der Jugendraum wurde umgestellt, weil es je nachdem Rückmeldungen dazu gegeben hat. Die Jugendkommission wird das noch einmal diskutieren. Der Trend geht dahin, wieder vermehrt Jugendliche ins Jugendhaus zu holen.

**Stephan Hug** hebt die Existenz der Jugendkommission, der Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit und eines Schülerrates hervor und die Lehrpersonen. Er betont, wie wichtig die gute Vernetzung ist. Die Tatsache, dass man/frau darüber redet, wertet Stephan Hug als positiv, denn nur so kommt man weiter. Wenn etwas irgendwo im Verborgenen bleiben und nicht darüber geredet würde, das wäre fatal. Aber wir werden es nie gänzlich verhindern können, das geht nicht.

**Patrick Marti** sagt, dass es wichtig ist, die Schwachstellen zu kennen und den Entwicklungsbedarf zu sehen. Dadurch, dass das Thema jetzt in den Fokus rückt, schauen wir genau hin und nehmen dabei vielleicht auch Dinge wahr, bei denen ein Handlungsbedarf besteht. Die Ergebnisse einer Analyse sind nicht zwangsläufig immer alle rosarot. Sie bringen konkretes Verbesserungspotential zu Tage und liefern Erkenntnisse. Wichtig dabei ist, dass wir damit etwas machen.

Patrick Marti erwähnt noch einmal die Schulwegsicherheit, wo jetzt konkrete Massnahmen umgesetzt werden. Es kommt in den Fokus und wir widmen uns dem. Wir können sagen: Ja die Erziehung ist an einem anderen Ort. Das hören wir im FC und in anderen Vereinen, das hören wir gegenständlich und auch in den Schulen. Wissensvermittlung ist vermutlich nicht mehr der grösste Teil. Wir müssen uns heutzutage auch mit unliebsamen Fragen auseinandersetzen. Erinnern wir uns an unsere eigenen Sturm- und Drangjahre zurück. Fänden wir uns auf dieser Massnahmenliste nicht auch wieder oder könnten uns nicht betroffen fühlen?

**Patrick Marti** hält abschliessend fest, dass der Gemeinderat, die Verantwortlichen des Jugendhauses und niemand will, dass es Leute gibt, die sich im Jugendhaus egal aus welchen Gründen auch immer nicht willkommen fühlen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen begehrt werden, bringt Patrick Marti den Änderungsantrag von Daniel Grolimund zur Abstimmung, mit dem Wortlaut: Der Gemeinderat stimmt dem Aktionsplan zu und genehmigt die Investitionen im Rahmen der Budgetdebatte. Patrick Marti stellt den Originalantrag dem zitierten Antrag gegenüber.

Auf den Originalantrag entfallen null Stimmen. Der Antrag von Daniel Grolimund wird einstimmig angenommen.

BESCHLUSS; einstimmig

Der Gemeinderat stimmt dem von der Kerngruppe «Kinder- und Jugendfreundliche Gemeinde» erarbeiteten Aktionsplan zu. Die Investitionen werden im Rahmen der Budgetdebatte genehmigt.

Patrick Marti dankt für die Vorarbeit und Weiterbearbeitung und für die Berichterstattung. Er wünscht Carla Padovan und Stephan Hug einen schönen Abend und frohe Ostern.

---

#### 4 Beschluss-Nr. 10 – «Widitreff» - Antrag auf Genehmigung des Nutzungskonzeptes

---

##### AUSGANGSLAGE

Gemäss Beschluss-Nr. 145 – «Widitreff» vom 15. Dezember 2022, Beschlussespunkt 2: Das Nutzungskonzept/-reglement muss vor Eröffnung des Widitreffs dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden.

Nun liegt das Nutzungskonzept vor und wurde am 24. März mit dem Gemeindepräsidium vorbesprochen, der Verein ist gegründet, die Statuten liegen vor und der Widitreff öffnet am 29. April seine Tore.

Das Nutzungskonzept wird im Laufe des Betriebes, aufgrund der Erfahrungen und Erkenntnisse, überarbeitet und den Gegebenheiten angepasst und bei der Berichterstattung dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt.

##### ERWÄGUNGEN

Alle geforderten Unterlagen liegen zur Diskussion und Genehmigung vor.

##### AUSWIRKUNGEN

Der Betrieb startet am 29. April 2023, mit dem vorliegenden Nutzungskonzept.

##### ANTRAG

1. Der Gemeinderat Zuchwil genehmigt das vorliegende Nutzungskonzept für den Widitreff für die Pilotphase vom 1. Mai 2023 bis zum 30. April 2024.
2. Eine Berichterstattung im Gemeinderat über den Verlauf des Projektes erfolgt durch den Vorstand alle 6 Monate.

##### DETAILBERATUNG

Dem Gemeinderat liegt das Nutzungskonzept/-reglement zur Genehmigung vor. Das Reglement wurde in Absprache mit Gemeindepräsident Patrick Marti und in enger Begleitung mit dem Alten Spital, namentlich mit Sascha Studer Mösch erarbeitet. Der Verein «Widitreff» wurde am

---

8. März 2023 gegründet und hat per gleichen Datums das vorliegende Nutzungsreglement einstimmig genehmigt.

Dem Vorstand gehören als Ko-Präsidium Daniel Gut und Mirjam Hug sowie Cenk Hasimoglu und Martin Camprubi an. Aktuar ist Martin Camprubi.

Zu Informationszwecken liegen den Sitzungsunterlagen auch die Vereinsstatuten bei. Ebenso der Flyer für die Eröffnung des «Widitreffs», der gleichzeitig als Einladung dient.

**Patrick Marti** heisst Mirjam Hug, Co-Präsidentin des Vereins «Widitreff» willkommen. Er erteilt ihr das Wort für die Berichterstattung und Präsentation.

**Mirjam Hug** informiert über die aktuelle Lage des Vereins, unterlegt mit einer PPP und wird Erläuterungen zum Nutzungsreglement abgeben.

Die Vision des Vereins «Widitreff» ist es, einen Begegnungsraum für alle Zuchwilerinnen und Zuchwiler zu schaffen. Der Verein will ein Miteinander und einen Austausch fördern, so dass alle miteinbezogen werden können und das Gemeinsam in Zuchwil noch mehr fördern. Der Vorstand und alle Vereinsmitglieder sind überzeugt, dass wir das in Zuchwil so noch nicht haben. Wir alle sind jetzt Teil davon, das zusammen entstehen zu lassen, damit es einen Nutzen für alle hat!

Was wird Nützliches gemacht? Im Keller gibt es einen Übungsraum für Musikbands. Im Hauptraum im Obergeschoss findet einmal im Monat ein Konzert statt. Der Verein Zusammen in Zuchwil ZiZ organisiert einen Z:Widi Mittag. Dort können Einzelpersonen kochen und CHF 50 verdienen. Des Weiteren organisiert das ZiZ Frauenrunden und unterhält Angebote für Kinder. Der Triathlon Club Solothurn, der schon fleissig am Trainieren ist, hat drei Garderoben à CHF 1'500 pro Jahr gemietet. Der Club setzt sich auch aktiv dafür ein, dass das Haus zusehends wohnlicher wird. Monika Rubeli macht einen Workshop zum Schulfach Glück für Kinder und separat auch für Erwachsene. Johanna Gut bietet ein Kleiderflicken an.

Wie ist der aktuelle Stand? Von den Finanzen her sieht es so aus, dass der laufende Betrieb gesichert ist. Mit dem Budget wird haushälterisch umgegangen. Am 17. Juli 2022 hat der Gemeinderat den Betrag von CHF 22'000 gesprochen. Darin enthalten war auch eine Koordinationsstelle von 20%. Diese konnte auf 10% reduziert werden. Die Hauptaufgabe der Koordinationsstelle hätte darin bestanden, den Verein aufzubauen. Da aber niemand für die Aufgabe gefunden werden konnte, haben die Vorstandsmitglieder die Arbeit ehrenamtlich selbst erledigt. Im Weiteren können Daniel Gut und Mirjam Hug die Stelle im Stundenlohn übernehmen (10%). Gemäss Sacha Studer Mösch wären CHF 35 pro Stunde ein angemessener Lohn. Wir gehen davon aus, dass wir als Verein diverse Einnahmequellen haben werden. Zum einen über die Mieten und zum anderen mit den Mitgliederbeiträgen (vgl. Seite 2 des Nutzungsreglements). Dazu kommt noch der Erlös aus dem Verkauf von Esswaren und Getränken. Gelegenheit dazu bietet die Eröffnungsfeier, an welcher Tamara Mühlemann Vescovi eine Ansprache halten wird. Patrick Marti muss wegen Ortsabwesenheit seine Teilnahme leider entschuldigen. Am Montag darauf wird im «Widitreff» mit den Angeboten begonnen. Der 1. Mai ist auch der Start der 1-jährigen Pilotphase.

Zum Nutzungsreglement: Das Nutzungsreglement ist die Grundlage für den ordnungsgemässen Betrieb und regelt die Verantwortlichkeiten. Es ist das Bestreben des Vereins, dass die darin



festgehaltenen klaren Regeln sowohl von den Anbieterinnen und Anbietern als auch von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingehalten werden.

Mirjam Hug betont, dass der Vorstand grossen Wert darauflegt, dass alle Angebote quartierverträglich sind und die Umgebung sauber gehalten wird. Der Nachbarschaft soll und darf kein Anlass zu Beschwerden gegeben werden.

Die Koordinationsstelle wird auch unterstützende Anlaufstelle sein für Leute, welche eine Idee haben, aber damit nicht weiterkommen. Im Weiteren entscheidet der Vorstand, welche Angebote durchgeführt werden können. Angebote, die nicht der Vision «Fördern von Begegnungen» entsprechen, werden nicht bewilligt. Der Vorstand des «Widitreffs» empfiehlt dem Gemeinderat, das Nutzungsreglement anzunehmen und zu genehmigen.

Mirjam Hug dankt für die Aufmerksamkeit und freut sich auf die nun folgende kritische Diskussion zum Projekt und zum Nutzungsreglement.

**Patrick Marti** dankt Mirjam Hug für die Ausführungen. Er erwähnt, dass die Frage der Koordinationsstelle zwischen Mirjam Hug, Daniel Gut und ihm besprochen wurde. Mit Sacha Studer Mösch, der für die Projekte im Alten Spital verantwortlich ist, hat der (Vereins-)Vorstand immer ein Backup, wenn fachliche Informationen gebraucht werden.

Patrick Marti unterstreicht noch einmal den haushälterischen Umgang mit den Finanzen. Auch mit der günstigen bedarfsgerechten fachlichen Unterstützung des Alten Spitals. Obwohl, wenn das Alte Spital einen gewissen Aufwand hat, wird uns der in Rechnung gestellt.

Patrick Marti hat auch mit Peter Habegger Rücksprache genommen in Bezug auf den Brandschutz und die gastwirtschaftlichen Belange. Gemäss Wirtschafts- und Arbeitsgesetz gilt ein Betrieb mit einem Umsatz bis CHF 50'000 als Kleingastronomie, auch wenn es ein Verein ist, der nicht als Hauptzweck Gastronomie hat. Da der Hauptzweck des «Widitreffs» die Begegnung, ein Zusammentreffen von Menschen ist, braucht es kein Wirtepatent und es gibt keine Vorgaben. Es versteht sich von selbst, dass der Betrieb auch ohne Vorgaben sauber und anständig geführt wird. Man darf auch Produkte zu einem fixen Preis verkaufen. Erst wenn der Umsatz CHF 50'000 übersteigt, müsste ein Wirtepatent zur Verfügung gestellt werden.

Brandschutztechnisch ist alles erfüllt und bedarf keiner weiteren Auflagen. Auch von der Grösse und der Nutzung her, gibt keine Vorgaben. Wenn sich aber 50 und mehr Personen im «Widitreff» aufhalten, dann wird es eng.

Die SP-Fraktion hat das Nutzungskonzept eingehend diskutiert und die Statuten zur Kenntnis genommen. **Eva-Maria Fischli-Hof** dankt namens der SP-Fraktion Mirjam Hug und dem gesamten Vorstand herzlich für die grosse Arbeit. Danke auch für das unermüdliche Weibeln, die Präsentationen und Berichterstattungen. Die SP-Fraktion ist erfreut darüber, dass das jetzt eigentlich so geht und nicht nur vom Dienstleistungszentrum abgestützt wird, sondern von Leuten aus der Bevölkerung, die sich engagieren und etwas machen, wovon alle profitieren können. Eva-Maria Fischli-Hof sagt gerne: Merci vielmal!

Auch die FDP hat das Nutzungskonzept/-reglement fraktionsintern diskutiert. Namens der FDP-Fraktion dankt **Philippe Weyeneth** Mirjam Hug und dem gesamten Vorstand für die ehrenamtliche Arbeit, die geleistet wurde, damit der «Widitreff» ins Leben gerufen werden konnte. Der FDP stellt sich noch eine Frage zu den Einnahmen, dem Geldfluss. Gemäss Nutzungsreglement werden Mieteinnahmen und Verkaufserlöse generiert oder es gibt Gelder aus Mitgliedschaften und Sponsoring. Philippe Weyeneth fragt, bei wem die Gelder fliessen?

**Mirjam Hug** beantwortet die Frage dahingehend, dass die Einnahmen in die Vereinskasse fließen und in das Gebäude reinvestiert werden.

**Patrick Marti** spricht, dass die Abmachung diesbezüglich klar ist. Was wir jetzt haben, ist ein Budgetrahmen, der nicht ausgeschöpft werden muss. Der Verein macht jetzt schon Investitionen. Im Untergeschoss muss eine Toilette erneuert werden, das investiert der Verein. Das Gros, wie momentan die Instandstellung der Liegenschaft wird von Einwohnergemeinde Zuchwil übernommen. Für den Betriebsunterhalt wie Strom, Heizung usw. ist der Verein zuständig.

Das erklärte Ziel ist es, dass der Verein in die Lage kommt, Investitionen mit den (Mietzins-) Einnahmen selbst abzudecken. Der Abschluss der Mietverträge mit dem Triathlon Club Solothurn allein generiert schon mehrere tausend Franken. Patrick Marti spricht von einem tollen Engagement, das zur Finanzierung mithilft. Der Gemeinderat wird sicherlich kein Geld mehr sprechen, wenn sich der Verein selbst finanzieren kann, sagt Patrick Marti.

Wichtig ist, dass der Verein unbeschwert anfangen kann zu arbeiten und nicht vom Tag eins die Aufgabe darin besteht, nach Geldern zu suchen. Aber wir sind im engen Austausch. Das wäre die Idee und wird auch Gegenstand der Berichterstattung sein. Aus Sicht von Patrick Marti besteht die Berichterstattung aus einem inhaltlichen und einem finanziellen Teil. Im Zusammenhang mit Kontrolle informiert Patrick Marti in eigener Sache, dass er eine persönliche Vereinsmitgliedschaft beantragt hat.

**Mirjam Hug** informiert, dass beim Treffpunkt-Festival derselbe Rahmen wie beim Triathlon Club Solothurn angesetzt wurde (Garderoben CHF 1'500 pro Jahr).

Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung vom 16. März 2023 hat der Gemeinderat eine Betriebsbesichtigung am Standort des Schliesssystem «xaxada» an der Langfeldstrasse 24 in Zuchwil gemacht. **Markus Mottet** fragt, ob sich Stadt und Verein schlussendlich für jenes Schliesssystem entschieden haben? **Mirjam Hug** bestätigt. **Markus Mottet** fragt weiter, ob das Nutzungsreglement nicht um eine Rubrik «Zutrittsberechtigung» ergänzt werden müsste. Als Grund dafür führt er ins Feld, dass das Handy, auf welches der Link gesendet wird, u.U. an Dritte weitergegeben werden könnte. **Patrick Marti** entgegnet, dass das auch mit einem gewöhnlichen Schlüssel gemacht werden könnte. Die Verantwortlichkeit liegt beim angemeldeten Zutrittsberechtigten. Der Zugriff ist nachvollziehbar. In der späteren Nutzungsverordnung sind die Rechten und Pflichten festgehalten. Patrick Marti erklärt das Handling des Schliesssystems. Der Vorteil ist, dass wenn eine Nutzerin oder ein Nutzer ihren oder seinen Zugriff weitergibt, dann läuft der Zugriff irgendwann einmal ab oder man sagt, er ist gesperrt, so wie man das beim Schlüssel auch machen würde. Nur kann es dann u.U. sein, dass bei einem Angebot von 18.00 bis 20.00 Uhr dann halt von 17.30 bis 20.30 Uhr vielleicht offen und nachher verfällt der Link. **Mirjam Hug** informiert, dass es die verschiedensten Varianten gibt. Diese reichen von einem einmaligen Zutritt bis hin zu einem unbeschränkten Zutritt während 24 Stunden.

**Markus Mottet** bringt die folgenden zwei inhaltlich-redaktionellen Änderungsvorschläge zum Nutzungsreglement vor:

Seite 1, Kapitel *Menschen aller Generationen und Kulturen sind im Widitreff willkommen!* 3. Abschnitt: Alle Nutzenden sind ausdrücklich gebeten, auf die ... ist zu ersetzen durch: Alle Nutzenden sind ausdrücklich angehalten, auf die Quartierverträglichkeit (z.B. bezüglich Lärm, Sauberkeit der Umgebung etc.) besonderen Wert zu legen.

Seite 3, Kapitel *Betriebszeiten*, Abschnitt 2: ... Nach der Veranstaltung ~~bitte~~ das Gelände ... ist zu ersetzen durch: Nach der Veranstaltung ist das Gelände umgehend und ruhig zu verlassen.

Auf Nachfrage von Patrick Marti hin haben Mirjam Hug und die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte keine Einwände gegen die Änderungsvorschläge von Markus Mottet.

**Markus Mottet** hat eine Verständnisfrage zur Seite 2, Kapitel *Raumangebot* und zur Seite 3/4, Kapitel *Sicherheit*. Im Konkreten fragt er, wie die Nebenkosten geregelt sind. **Mirjam Hug** antwortet, dass der Verein bestrebt ist, die Nebenkosten über den Betriebshaushalt zu decken. **Patrick Marti** verweist auf seine vorhin diesbezüglichen Erläuterungen. Ergänzend merkt er an, dass wenn im Nutzungskonzept direktiv festgehalten würde, dass der Verein die Nebenkosten übernimmt, er diese aber nicht bezahlen kann, der Verein aufgelöst werden müssen. Ausgehend davon, dass die 1-jährige Pilotphase erfolgreich verläuft und der Verein hat ein kleines Polster aufbaut, kann es u.U. sein, dass in der zukünftigen Nutzungsvereinbarung stipuliert werden kann, dass die Nebenkosten zulasten der Vereinskasse gehen. Das könnte als Kann-Formulierung festgehalten werden, für den Fall, dass es einmal ein schlechtes Vereinsjahr gibt.

Was die Frage des Grundwasserpumpwerkes betrifft, weiss **Mirjam Hug**, dass es sowohl Abwasser als auch Grundwasser ist, in zwei separaten Gebäuden. Das Pumpwerk «Widi» ist ein Frischwasserpumpwerk, jenes nebenan ist Abwasser.

**Marco Galantino** dankt namens der Mitte-Fraktion Mirjam Hug und dem gesamten Vereinsvorstand «Widitreff» ebenfalls herzlich für die geleistete Arbeit. Schon ist ein Jahr vergangen, seit wir uns das erste Mal getroffen haben. Marco Galantino war von Beginn an Feuer und Flamme für das Projekt und zur Anfangszeit ein bisschen mehr involviert. Marco Galantino ist der Ansicht, dass mit dem vorliegenden, leicht zu modifizierenden Nutzungskonzept/-reglement ein gutes Dokument vorliegt.

Nicht einverstanden ist Marco Galantino hingegen beim Kapitel *Preise/Miete*, Seite 2, drittletzter Absatz: Bei öffentlichen und nicht-kommerziellen Veranstaltungen, die von Einzelpersonen aus Zuchwil angeboten werden, kann der Vorstand die Räumlichkeiten wie bei den Vereinen gratis zur Verfügung stellen. Im Zuge der Präsentation vorhin hat Marco Galantino zwar registriert, dass es private Leute gibt, die im «Widitreff» gute Angebote machen. Trotzdem meint Marco Galantino, dass wenn nicht explizit festgehalten wird, dass Einzelpersonen die Räumlichkeiten kostenlos nutzen können, es auch für den Verein einfacher ist, etwas zu verlangen. Dann ist es klar geregelt. Du musst ein Verein sein oder im Vereinskongress angegliedert sein und dann bekommst du die Räumlichkeiten gratis, ansonsten gegen Bezahlung.

**Marco Galantino** stellt den Antrag, den vorzitierten Absatz ersatzlos zu streichen.

**Patrick Marti** bringt den Antrag von Marco Galantino zur Abstimmung. Der Antrag von Marco Galantino wird mit 6 zu 5 Stimmen angenommen.

Dem Vernehmen nach stellt Marco Galantino fest, dass es zwischen der Einwohnergemeinde Zuchwil und dem Verein «Widitreff» viele mündliche Vereinbarungen und Abmachungen gibt. Marco Galantino stützt die Aussage von Patrick Marti, dass der Verein jetzt einmal anfangen und eine Chance bekommen soll. Aber für Marco Galantino ist ganz klar, dass es zu gegebener Zeit (in einem ½ oder 1 Jahr) eine Vereinbarung mit der Gemeinde geben muss. Darin soll festgehalten werden, wie der Geldfluss ist, was der Verein der Gemeinde bezahlen muss und was die Gemeinde dem Verein zur Verfügung stellt.

Gemäss Beschlussesantrag 2 soll der Verein alle sechs Monate im Gemeinderat über den Verlauf des Projektes Bericht erstatten. Namens der Mitte-Fraktion macht Marco Galantino beliebt, das Zeitfenster auf vier Monate zu verkürzen. Das ermöglicht dem Gemeinderat vor Ablauf der Probezeit zu entscheiden, ob das Pilotprojekt weitergeführt werden soll oder nicht.

**Mirjam Hug** führt die Überlegungen des Vereins ins Feld. Wenn eine Einzelperson zum Beispiel einen Jassabend anbieten will, kann es ein Hindernis sein, wenn die Person schon einmal CHF 60 bezahlen muss und gar nicht weiss, ob Leute kommen. Wir könnten dann sagen, gründe einen Verein oder gehe zum Vereinskovent. Aber es gibt Leute, denen das vielleicht schon zu viel ist und dann machen sie dann nichts. Wir wollen das Haus einfach füllen und Sachen für alle anbieten, sagt Mirjam Hug. Für Marco Galantino ist die Überlegung gut nachvollziehbar und ja, es ist ärgerlich, CHF 60 auszugeben und keiner geht hin. Er stellt die Frage in den Raum, was wäre, wenn ich sagen würde ich mache einen Jassabend, feiere aber meinen Geburtstag. Wo ziehe ich die Grenze? Marco Galantino gibt zu bedenken, dass es auch für den Verein schwierig wäre, zu argumentieren, wenn ihr das jetzt jemandem gratis oder eben nicht gratis gebt.

**Noe Loosli** erachtet die Regelung von öffentlich und nicht-öffentlich für gangbar. Eine private Geburtstagsfeier ist keine öffentliche Veranstaltung und ein organisierter Jassabend für alle ist eine öffentliche Veranstaltung. Marco Galantino und Noe Loosli diskutieren was öffentlich und was ist nicht-öffentlich ist.

Die Frage kann sein, wie wird der Abend beworben? Was, wenn eine Geburtstagsfeier unter dem Deckmantel Jassabend getarnt wird? Patrick Marti kann sich vorstellen, dass ein Anlass öffentlich ist, wenn er mindestens auf Social media-Kanälen beworben wird und die Öffentlichkeit die Möglichkeit hat, daran teilzunehmen. Eine Geburtstagsfeier wird im Normalfall nicht öffentlich beworben. Patrick Marti schlägt vor, jetzt einmal mit der Pilotphase zu starten und vielleicht sieht man bei der Berichterstattung im August 2023 schon erste Erkenntnisse.

**Noe Loosli** dankt für die Ausarbeitung des Konzeptes, welches er als spannende Lektüre befand. Gedanken gemacht hat sich Noe Loosli zur Öffnungszeit bis 00.30 Uhr und nennt als Beispiel eine Geburtstagsfeier. Eine Geburtstagfeier an einem Freitag- oder Samstagabend wird nicht um 00.30 Uhr zu Ende sein. Er seinerseits hat ein Geburtstagsfest im Pfadiheim veranstaltet und den Schlüssel um die Mittagszeit des Folgetages zurückgeben müssen. Noe Loosli plädiert für eine solche Handhabung auch im «Widitreff» anstatt einer fix begrenzten Zeit. Noe Looslis Überlegung zielte darauf ab, dass wenn jemand nach einem Veranstaltungsraum sucht und auf der Website des «Widitreff's» sieht, dass die Hausregel nur bis 00.30 Uhr erlaubt, dann wird er oder sie sich mit allergrösster Wahrscheinlich anderweitig umsehen.

**Patrick Marti** informiert, dass gemäss Wirtschafts- und Arbeitsgesetz die maximale Dauer der Öffnungszeit freitags und samstags bis 04.00 Uhr ist.

**Benjamin Studer** meint, dass situationsbedingt um Mitternacht noch «richtig die Post abgehen» kann. Wenn um 24.00 Uhr Sperrstunde ist, müssen die Leute den Raum verlassen, so dass sich gegen 00.30 Uhr draussen eine Traube von 30 bis 40 Leuten bildet. Insofern kann sich Benjamin Studer dem Vorschlag von Noe Loosli anschliessen. Wenn die Leute den Raum/das Gelände gestaffelt verlassen, lassen sich Immissionen vermindern.

**Tamara Mühlemann Vescovi** stellt als Verständnisfrage, ob jemand vom Kernteam vor Ort ist, um das zu kontrollieren oder wird das über das Schliesssystem entsprechend getimt. Die Frage ist, spielt es in dem Sinne überhaupt eine Rolle, ob 00.30 Uhr oder 04.00 Uhr geschrieben steht? **Mirjam Hug** antwortet, dass die Sperrstunde für das Schliesssystem nicht relevant ist und nicht immer jemand vom Verein vor Ort sein kann. Mirjam Hug gibt die Lärmimmissionen für die Anwohnerinnen und Anwohner zu bedenken.

Das leitet **Tamara Mühlemann Vescovi** zu einer Anschlussfrage über. Wäre das relevant, wenn die Anrainerinnen und Anrainer das Nutzungsreglement konsultieren und anhand des griffigen Instrumentes die Polizei rufen und/oder Beschwerde einreichen. Aber das können sie ja sowieso. **Mirjam Hug** weist darauf hin, dass das Nutzungsreglement öffentlich ist. Das Reglement wird allen Anbieterinnen und Anbietern ausgehändigt und das Wichtigste wird in der Hausordnung festgehalten. Diese wird im «Widitreff» aufgehängt und muss von allen eingehalten werden. **Patrick Marti** zieht einen Vergleich mit der Geschwindigkeit auf der Strasse. Es fährt auch nicht ein Polizist mit und schaut, ob ich 50 Km/h fahre. Die Frage der Kontrolle stellt sich immer.

Auf Nachfrage von Patrick Marti hin antwortet Mirjam Hug, dass sie gegen eine Öffnungszeit bis 04.00 Uhr am Freitag und Samstag keinen Einwand hat.

**Noe Loosli** stellt den Antrag, die Betriebs- und Nutzungszeiten in den Innenräumen des «Widitreffs» an Freitagen und Samstagen bis 04.00 Uhr zu ermöglichen.

**Patrick Marti** bringt den Antrag von Noe Loosli zur Abstimmung. Der Antrag wird mit 8 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen. (Die Betriebs- und Nutzungszeiten in den Aussenräumen bleiben unverändert von 08.00 bis 22.00 Uhr.)

**Daniel Grolimund** seinerseits dankt dem Vereinsvorstand ebenfalls ganz herzlich für die geleistete Arbeit. Sogar eine eigene Website wurde erstellt. Daniel Grolimund weist auf eine Unachtsamkeit hin, die in der Eile entstanden sein dürfte. Auf der Website wird auf die von Daniel Gut private E-Mail/Website «gute-Entwicklung» hingewiesen.

Mirjam Hug wurde bereits von anderer Seite darauf hingewiesen und hat Daniel Gut darüber informiert. Daniel Gut ist zurzeit ortsabwesend, wird aber die Anpassungen nach seiner Rückkehr vornehmen und mit der vereinseigenen Mail-Adresse ersetzen.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren gemeldet werden, fasst **Patrick Marti** zusammen.

Der Antragspunkt 1 ist im Gemeinderat unbestritten.

Dem Antragspunkt 2 liegt der Gegenantrag von Marco Galantino vor (4 Monate anstelle von 6 Monaten)

Patrick Marti lässt über den modifizierten Antragspunkt 2 abstimmen.

Der Antrag von Marco Galantino auf eine Berichterstattung alle 4 Monate wird einstimmig genehmigt.

In der Schlussabstimmung wird der modifizierte Beschlussesantrag mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

Patrick Marti dankt dem gesamten Vereinsvorstand auch an dieser Stelle bestens für die Arbeit. An Mirjam Hug ergeht auch ein Dank für die Berichterstattung und für die grosse Arbeit. Patrick Marti wünscht dem Verein einen guten Start und gutes Gelingen. Möge der «Widitreff» ein guter Begegnungstreff in unserem Dorf werden.

## BESCHLUSS, 10 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung

Das ehemalige Klubhaus des FC Zuchwil wird neu ein Ort der Begegnung für Menschen aller Generationen und Kulturen. Ab dem 29. April 2023 werden Einzelpersonen und Gruppen im «Widitreff» vielfältige Aktivitäten und Initiativen entwickeln und realisieren können. Der Gemeinderat hat das Nutzungskonzept gutgeheissen, welches während der 1-jährigen Testphase auf seine Tauglichkeit geprüft und bei Bedarf angepasst wird.

## 5 Beschluss-Nr. 11 – 5. Controlling Rechnung 2022

### AUSGANGSLAGE

Im 5. Controlling der Rechnung 2022 vom 28.03.2022 haben sich weitere Nachtragskredite in der Erfolgsrechnung ergeben. In der Investitionsrechnung sind Nachtragskredite und ein Zusatzkredit zu genehmigen.

Zusätzlich konnten einige Verpflichtungskredite abgerechnet werden.

In der Pflege der Verpflichtungskontrolle ist Optimierungspotenzial vorhanden. Während der Budgetphase sind alle Investitionsprojekte auf ihre Realisierbarkeit zu prüfen und im ordentlichen Budgetprozess zu berücksichtigen. Somit können etliche Nachtragskredite verhindert werden. Zusätzlich sind die Verpflichtungskredite zeitnah abzurechnen.

Die Leitung ABP ist bemüht eine bessere Qualität zu erreichen, was bei einer ersten Sitzung besprochen wurde. Wir müssen unbedingt die Qualität steigern, um den Überblick zu haben.

### ERWÄGUNGEN

Den Stand über den Zwischenabschluss vor Revision ist in der folgenden Tabelle ersichtlich:

Kennzahlen				Ist	Budget	Erwartung	Zielerreichung
<b>Prognose - Erfolgsrechnung (Ertragsüber-/Aufwandsüberschuss (-))</b>					-1'047'558.00	6'254'310.91	7'301'868.91
<b>Aufwand</b>				11'384'414.63	61'308'950.00	58'418'332	-2'890'617.60
Personalaufwand				23'376'864.70	23'903'800.00	23'376'865	-526'935.30
Sach- und Betriebsaufwand				6'425'585.82	8'335'050.00	6'425'586	-1'909'464.18
Transferaufwand				24'621'081.88	25'075'300.00	24'621'082	-454'218.12
<b>Ertrag</b>				33'736'459.17	60'261'392.00	64'574'405	4'313'012.87
Fiskalertrag				32'264'584.17	30'212'500.00	32'264'584	2'052'084.2
Engelte				6'454'325.75	6'319'200.00	6'454'326	135'125.75
Transferertrag				22'016'194.95	19'890'392.00	22'016'195	2'125'802.95
<b>Investitionsrechnung</b>				Ist	Budget	%	Zielerreichung
				6'745'411.90	11'210'000.00	60.17	
<b>Verpflichtungskredite</b>	<b>Total</b>	<b>kein BU 22/23</b>	<b>fehlerhafte Abläufe</b>	<b>NK / ZK</b>	<b>Nicht begonnen</b>	<b>abgerechnet</b>	<b>Laufende Proj.</b>
	68	15	0	7	30	2	14
<b>Liquidität</b>				Ist	Darlehen (Schuld)		Zielerreichung
				1'698'159.94	33'000'000.00		

Im 4. Controlling wurde der Ertragsüberschuss auf CHF 5'201'091.62 prognostiziert mit dem Hinweis, dass bei weiteren Minderausgaben beim Sach- und Betriebsaufwand die CHF 6 Mio. Grenze wahrscheinlich ist.

Mit einem Ergebnis vor Revision von CHF 6'271'004.06 haben wir diese Grenze überschritten. Der Hauptgrund liegt im Sach- und Betriebsaufwand (- CHF 1.9 Mio. unter Budget). Hierbei ist zu erwähnen, dass wir bei den Debitorenverlusten eine Wertberichtigung von CHF 592'458.95 zu unseren Gunsten verbucht haben. Die übrigen Kommentare decken sich mit dem 4. Controlling.

Erfreulich haben sich die Spezialfinanzierung entwickelt. Nur bei der Abwasserbeseitigung ergab sich eine Entnahme.

Die Liquidität ist sehr angespannt und es mussten weitere kurzfristige Kredite aufgenommen werden, um unsere Verpflichtungen zu begleichen.

Wie bereits erwähnt gibt es bei den Verpflichtungskrediten in der Investitionsrechnung Optimierungspotenzial. Es wurden lediglich 5 Verpflichtungskredite abgerechnet, wobei weitere 15 hätten abgerechnet werden können.

Der Ertragsüberschuss wird wie folgt verbucht:

<b>Verbuchung Ertragsüberschuss 2022</b>			
Text	Buchungsnr.		7258
	Soll	Haben	Betrag
Zusätzliche Abschreibungen	6130.3830.25	14010.98	320'908.00
Zusätzliche Abschreibungen	6130.3830.25	14010.98	107'169.00
Zusätzliche Abschreibungen	6130.3830.25	14010.98	96'253.00
Zusätzliche Abschreibungen	3414.3830.25	14000.98	22'905.00
Einlage in Eigenkapital (Ertragsüberschuss)	9990.9000.00	29900.01	5'707'075.91
<b>Total Ertragsüberschuss 2022</b>			<b>6'254'310.91</b>

Das Eigenkapital wird sich von CHF 33 Mio. auf CHF 39 Mio. erhöhen.

Die Nachtragskredite für den Gemeinderat sind auf folgenden Konten nötig:  
2022:

Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
* 6130.3830.25	Zusätzliche Abschreibungen	547'235.00	0.00		547'235.00
* 7101.3510.00	Einlagen in Spezialfinanzierung EK	141'828.15	0.00		141'828.15
* 7201.3300.25	Planmässige Abschr. altes VV	200'600.00	60'915.00		139'685.00
<b>Total Nachtragskredite Controlling Q4 (ordentlich wiederkehrend)</b>					<b>828'748.15</b>
Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
* 220.3930.11	Verwaltungskostenbeitrag EDV	78'000.00	38'400.00		39'600.00
* 2120.3990.99	Int. Ver. Sozialleistungen	153'408.30	123'200.00		30'208.30
* 2130.3990.99	Int. Ver. Sozialleistungen	61'263.70	49'200.00		12'063.70
2170.3140.00	Unterhalt an Grundstücken	168'446.00	157'322.25		11'123.75
2170.3144.14	Unterhalt Hochbauten, Gebäude (Blum.)	125'450.95	94'000.00		31'450.95
* 2170.3320.00	Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	82'327.20	0.00		82'327.20
3429.3120.00	Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV	27'095.85	12'000.00		15'095.85
* 4120.3632.21	Pflegekostenfinanzierung	1'306'592.05	1'219'600.00		86'992.05
* 4210.3010.58	Löhne Overhead Gemeindepersonal	28'700.90	0.00		28'700.90
* 4210.3010.60	Löhne Fremdpersonal Grundversorgung	11'021.70	0.00		11'021.70
4210.3099.11	übriger Personalaufwand Lernende	34'288.40	7'500.00		26'788.40
6150.3120.12	Strom für Strassenbeleuchtung	89'463.55	75'000.00		14'463.55
* 6150.3300.00	Planmässige Abschreibungen VV	141'530.25	125'600.00		15'930.25
* 7301.3510.00	Einlagen in Spezialfinanzierung EK	42'934.45	0.00		42'934.45
* 8710.3300.00	Planmässige Abschreibungen VV	105'443.90	87'800.00		17'643.90
9633.3439.10	Wasser, Energie, Heizmaterial	36'461.95	20'000.00		16'461.95
<b>Total Nachtragskredite Controlling Q4 Rechnung (dringlich wiederkehrend)</b>					<b>482'806.90</b>

2023:

Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
3416.5040.26	SZZ AG Sanierung Dach KEB Ost/Anbau Theorie	631'402.50	0.00		631'402.50
3416.5030.03	SZZ AG Rasenhauptplatz	189'528.10	0.00		189'528.10
5451.5040.02	Erweiterung KIJUZU (KIJUZU am Wald)	170'000.00	0.00		170'000.00
6150.5060.05	Ersatz Kubota	98'000.00	0.00		98'000.00
7201.5032.19	Lerchenweg Mitte (Drosselweg-Meisenweg)	56'275.00	0.00		56'275.00
7201.5032.20	Tropfenkreisel Aarmatt	30'517.75	0.00		30'517.75
8710.5034.20	Lerchenweg Mitte (Drosselweg-Meisenweg)	137'340.00	0.00		137'340.00
8710.5034.21	Tropfenkreisel Aarmatt	28'832.05	0.00		28'832.05
<b>Total Nachtragskredite Controlling 5 für 2023 Investitionsrechnung (innerhalb des Verpflichtungskredites)</b>					<b>1'341'895.40</b>
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Zusatzkredit
3416.5040.26	SZZ AG Sanierung Dach KEB Ost/Anbau Theorie	1'060'597.50	1'565'000.00	631'402.50	127'000.00
<b>Total Zusatzkredite Controlling 5 für 2023 Investitionsrechnung (ausserhalb des Verpflichtungskredites)</b>					<b>127'000.00</b>

Hinweis mit \*:

Bei diesen Nachtragskrediten handelt es sich um gebundene Ausgaben und müssten als Information nur zur Kenntnis an die Behörde mitgeteilt werden. Jedoch will die Abteilung Finanzen an der Praxis festhalten und diese Nachtragskredite von den Behörden genehmigen lassen.

**Die Begründungen der Budgetverantwortlichen zu den Nachtragskrediten 2022 sind:**

Verwaltungskostenbeitrag EDV (Bauverwaltung); Konto-Nr. 222.3930.11

Durch Anstellung von mehr Mitarbeitenden ergeben sich höhere interne Verrechnungen.



Interne Verrechnung Sozialleistungen (Primar- und Sekundarschule);

Konto-Nr. 2120.3990.99/ 2130.3990.99

Ist die Folge aus dem Nachtragskredit GR 23.02.2023 auf dem Konto 228.3052.05 AG-Beitrag an vers.-techn. Fehlbetrag von CHF 50'377.10. Dadurch erhöht sich die interne Verrechnung.

Unterhalt Grundstücke (Schulliegenschaften); Konto-Nr. 2170.3144.00

Es braucht mehr Reinigungsmaterial für den Unterhalt der Schulhäuser.

Unterhalt Hochbauten, Gebäude Blumenfeld (Schulliegenschaften); Konto-Nr. 2170.3144.14

Es gab einen Wasserschaden und im Trakt Ost erfolgte eine Betonsanierung.

Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen (Schulliegenschaften);

Konto-Nr. 2170.3320.00

Gemäss Prüfungsbericht AGEM mussten die ICT-Abschreibungen auf ein neues Konto verbucht werden. Auf der anderen Seite weniger Abschreibungen auf dem Konto 2170.3300.00

Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV (übrige Freizeitgestaltung) Konto-Nr. 3429.3120.00

Lindensaal: Erhebliche Mehrkosten beim Aufwand für Gas (Heizung) und Strom

> Begründung: Mehrbenützung des Saales, höhere Beschaffungskosten für Gas und Strom, Defekt am Brenner (wurde behoben)

Pflegekostenfinanzierung (Alters-, Kranken- und Pflegeheime) Konto-Nr. 4120.3632.21

Höhere Beiträge pro Einwohner.

Löhne Overhead Gemeindepersonal / Löhne Fremdpersonal Grundversorgung (ambulante Krankenpflege) Konto-Nr. 4210.3010.58 / 4210.3010.60

Für die Kostenrechnung der Spitex mussten neue Lohnkonten erfasst werden. Die Umbuchungen haben wir auf die neuen Konten vorgenommen. Es ergeben sich keine Mehrausgaben.

Übriger Personalaufwand Lernende (ambulante Krankenpflege); Konto-Nr. 4210.3099.11

Im 2020/2021 konnten wir nicht alle Lehrstellen besetzen, zusätzlich kam es zu 2 Lehrvertragsauflösungen.

Zudem bilden wir auch erwachsene FaGe Nachholbildende aus, diese generieren in der Ausbildungsverpflichtung viel weniger Ausbildungspunkte als die Grundbildner/-innen.

Somit erlitten wir für das Jahre 2021 einen Malus von 14'348 Punkten. Dies ist eine «Schuld», welche der SOdAS (Stiftung OdA Gesundheit und Soziales im Kanton Solothurn) auf Grund der Ausbildungsverpflichtung mit 3.00 pro Punkten bezahlt werden muss und den Organisationen zugutekommt, welche mehr als ihre Sollpunkte ausgebildet haben. Ich konnte jedoch bei der Stiftung Blumenfeld und der Spitex Region Solothurn Ausbildungspunkte für Fr. 2.00 abkaufen und

somit den Malusbetrag auf Fr. 28'696 beschränken. Bonus/Malus habe ich bisher nicht budgetiert, da es ja immer sehr unsicher ist, wieviel Lehrverhältnisse abgeschlossen werden können und ev. auch aufgelöst werden.

Zudem wurde ein ev. Malus bis 2020 bei den Löhnen der Lernenden verbucht, ab 2021 wurde bezüglich der Kostenrechnung (diese muss dem Kanton jährlich abgegeben werden und wird neu für alle Spitexorganisationen von einer externen Firma aufbereitet) vorgeschrieben, dass der Malus dem Konto übriger Personalaufwand Lernende belastet wird.

Zusätzliche Abschreibungen (Kantonsstrassen); Konto-Nr. 6130.3830.25

Verbuchung Ertragsüberschuss 2022.

Strom für Strassenbeleuchtung (Gemeindestrassen); Konto-Nr. 6150.3120.12

Infolge der angespannten Preissituation für die Beschaffung von Strom an den Grosshandelsmärkten, ist im 2022 der Strompreis stark gestiegen.

Planmässige Abschreibungen VV (Gemeindestrassen); Konto-Nr. 6150.3300.00

Die Fahrzeuge sind im Budget mit falscher Abschreibungsdauer erfasst und teilweise gab es Verschiebungen bei den Investitionen.

Einlagen in Spezialfinanzierung EK (Wasserversorgung); Konto-Nr. 7101.3510.00

Im Budget wurde mit einer Entnahme gerechnet. Erfreulicherweise haben wir weniger Ausgaben und Mehreinnahmen, was zu einer Einlage führt.

Planmässige Abschreibungen VV (Abwasserbeseitigung); Konto-Nr. 7201.3300.25

Beim alten Verwaltungsvermögen hatte es bei der Abschreibung im Budget einen Formelfehler.

Einlagen in Spezialfinanzierung EK (Abfallbeseitigung); Konto-Nr. 7301.3510.00

Im Budget wurde mit einer Entnahme gerechnet. Erfreulicherweise haben wir weniger Ausgaben und Mehreinnahmen, was zu einer Einlage führt.

Wasser, Energie, Heizmaterial (Elektrizität Allgemein); Konto-Nr. 8710.3300.00

Aus Verschiebungen von Investitionen ergaben sich höhere Abschreibungen.

Wasser, Energie, Heizmaterial (Liegenschaft Werkhof Langfeld, GB Nr. 1465);

Konto-Nr. 9633.3439.10

Werkhof Langfeld: Erhebliche Mehrkosten beim Aufwand für Gas (Heizung)

Höhere Beschaffungskosten für Gas

Bei der Benützung der Räume durch Vereine in der kalten Jahreszeit wird eine ungedämmte Hülle mit schadhafte Toren beheizt.

Eine Beheizung nur einzelner Raumabschnitte ist gegenwärtig steuerungstechnisch nicht möglich.

Während der benützungsfreien Zeit wird höchstens temperiert, damit Frostschäden Einrichtungen und Apparaturen vermieden werden.

**Die Begründungen der Budgetverantwortlichen zu den Nachtragskrediten und dem Zusatzkredit 2023 sind:**

SZZ AG Sanierung Dach KEB Ost/Anbau Theoerie (Kultur und Freizeit);

Konto-Nr. 3416.5040.26

In der Budgetphase wurde kein Budget 2023 für den Anbau budgetiert (NK CHF 631'402.50). Der Zusatzkredit ergibt sich gemäss der Teuerung Baupreisindex CHF 97'000.—und nachträglich behördlichen Auflagen von CHF 30'000.--. Folgende Auflagen mussten zusätzlich umgesetzt werden:

- Erweiterung Metalltreppe CHF 14'200.—
- Blitzschutz CHF 8'000.—
- Brandschutzbekleidungen CHF 3'200.—
- Honoraranteil (16.2%) CHF 4'115.—

Der Verpflichtungskredit wird gemäss Prognose um CHF 127'000.— überschritten (Zusatzkredit).

SZZ AG Rasenhauptplatz (Kultur und Freizeit); Konto-Nr. 3416.5030.03

Das Projekt konnte im Jahr 2022 aufgrund Verschiebungen nicht abgeschlossen werden. In der Budgetphase wurde kein Budget 2023 budgetiert (NK CHF 189'528.10). Der Verpflichtungskredit wird gemäss Prognose nicht überschritten.

Erweiterung KIJUZU (KIJUZU am Wald); Konto-Nr. 5451.5040.02

Es konnten nicht mehr alle Arbeiten im 2022 ausgeführt werden. Für das Jahr 2023 ist kein Budget vorhanden. Folgende Arbeiten fanden im 2023 statt:

- Umgebungsarbeiten Fertigstellung im Jahr 2023 im November Dezember nicht mehr möglich
- Akustikdecke nach Messungen offeriert und im Jahr 2023 montiert.
- Der Wärmetauscher der Heizung (Cadola) kam erst Ende Februar 2023, die Schlussrechnung konnte erst anschliessend erstellt werden.
- Verschiedene Schlussrechnungen

Der Verpflichtungskredit wird gemäss Prognose nicht überschritten.

Ersatz Kubota (Gemeindestrassen); Konto-Nr. 6150.5060.05

Das Projekt konnte im Jahr 2022 aufgrund Verschiebungen nicht abgeschlossen werden. In der Budgetphase wurde kein Budget 2023 budgetiert (NK CHF 98'000.--). Der Verpflichtungskredit wird gemäss Prognose nicht überschritten.

Lerchenweg Mitte (Drosselweg-Meisenweg) (Abwasserbeseitigung); Konto-Nr. 7201.5032.19

Das Projekt konnte im Jahr 2022 aufgrund Verschiebungen nicht abgeschlossen werden. In der Budgetphase wurde kein Budget 2023 budgetiert (NK CHF 56'275.--). Der Verpflichtungskredit wird gemäss Prognose nicht überschritten.

Tropfenkreisel Aarmatt (Abwasserbeseitigung); Konto-Nr. 7201.5032.20

Das Projekt konnte im Jahr 2022 aufgrund Verschiebungen nicht abgeschlossen werden. In der Budgetphase wurde kein Budget 2023 budgetiert (NK CHF 30'517.75). Der Verpflichtungskredit wird gemäss Prognose nicht überschritten.

Lerchenweg Mitte (Drosselweg-Meisenweg) (Energie); Konto-Nr. 8710.5034.20

Das Projekt konnte im Jahr 2022 aufgrund Verschiebungen nicht abgeschlossen werden. In der Budgetphase wurde kein Budget 2023 budgetiert (NK CHF 137'340.--). Der Verpflichtungskredit wird gemäss Prognose nicht überschritten.

Tropfenkreisel Aarmatt (Energie); Konto-Nr. 8710.5034.21

Das Projekt konnte im Jahr 2022 aufgrund Verschiebungen nicht abgeschlossen werden. In der Budgetphase wurde kein Budget 2023 budgetiert (NK CHF 28'832.05).

Der Verpflichtungskredit wird gemäss Prognose nicht überschritten.

## AUSWIRKUNGEN

Im 5. Controlling sind Nachtragskredite in der Jahresrechnung 2022 von CHF 1'300'431.30 vorhanden, welche die Jahresrechnung 2022 zusätzlich belasten.

In der Investitionsrechnung sind CHF 1'341'895.40 zu genehmigen, da Verschiebungen von Bauprojekten vorhanden sind, jedoch auch das Budget 2023 nicht erfasst wurde. Die Investitionsrechnung wird lediglich durch den Zusatzkredit von CHF 127'000.—zusätzlich belastet.

## ANTRAG

1. Der Gemeinderat nimmt das 5. Controlling und die Ausführungen zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat genehmigt die Abrechnung der Verpflichtungskredite.
3. Der Gemeinderat genehmigt folgende Nachtragskredite und Zusatzkredit:

2022 Nachtragskredite:

Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
* 6130.3830.25	Zusätzliche Abschreibungen	547'235.00	0.00		547'235.00
* 7101.3510.00	Einlagen in Spezialfinanzierung EK	141'828.15	0.00		141'828.15
* 7201.3300.25	Planmässige Abschr. altes VV	200'600.00	60'915.00		139'685.00
	<b>Total Nachtragskredite Controlling Q4 (ordentlich wiederkehrend)</b>				<b>828'748.15</b>
Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
* 220.3930.11	Verwaltungskostenbeitrag EDV	78'000.00	38'400.00		39'600.00
* 2120.3990.99	Int. Ver. Sozialleistungen	153'408.30	123'200.00		30'208.30
* 2130.3990.99	Int. Ver. Sozialleistungen	61'263.70	49'200.00		12'063.70
2170.3140.00	Unterhalt an Grundstücken	168'446.00	157'322.25		11'123.75
2170.3144.14	Unterhalt Hochbauten, Gebäude (Blum.)	125'450.95	94'000.00		31'450.95
* 2170.3320.00	Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	82'327.20	0.00		82'327.20
3429.3120.00	Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV	27'095.85	12'000.00		15'095.85
* 4120.3632.21	Pflegekostenfinanzierung	1'306'592.05	1'219'600.00		86'992.05
* 4210.3010.58	Löhne Overhead Gemeindepersonal	28'700.90	0.00		28'700.90
* 4210.3010.60	Löhne Fremdpersonal Grundversorgung	11'021.70	0.00		11'021.70
4210.3099.11	übriger Personalaufwand Lernende	34'288.40	7'500.00		26'788.40
6150.3120.12	Strom für Strassenbeleuchtung	89'463.55	75'000.00		14'463.55
* 6150.3300.00	Planmässige Abschreibungen VV	141'530.25	125'600.00		15'930.25
* 7301.3510.00	Einlagen in Spezialfinanzierung EK	42'934.45	0.00		42'934.45
* 8710.3300.00	Planmässige Abschreibungen VV	105'443.90	87'800.00		17'643.90
9633.3439.10	Wasser, Energie, Heizmaterial	36'461.95	20'000.00		16'461.95
	<b>Total Nachtragskredite Controlling Q4 Rechnung (dringlich wiederkehrend)</b>				<b>482'806.90</b>

## 2023 Nachtragskredite und Zusatzkredit:

Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
3416.5040.26	SZZ AG Sanierung Dach KEB Ost/Anbau Theorie	631'402.50	0.00		631'402.50
3416.5030.03	SZZ AG Rasenhauptplatz	189'528.10	0.00		189'528.10
5451.5040.02	Erweiterung KIJUZU (KIJUZU am Wald)	170'000.00	0.00		170'000.00
6150.5060.05	Ersatz Kubota	98'000.00	0.00		98'000.00
7201.5032.19	Lerchenweg Mitte (Drosselweg-Meisenweg)	56'275.00	0.00		56'275.00
7201.5032.20	Tropfenkreisel Aarmatt	30'517.75	0.00		30'517.75
8710.5034.20	Lerchenweg Mitte (Drosselweg-Meisenweg)	137'340.00	0.00		137'340.00
8710.5034.21	Tropfenkreisel Aarmatt	28'832.05	0.00		28'832.05
<b>Total Nachtragskredite Controlling 5 für 2023 Investitionsrechnung (innerhalb des Verpflichtungskredites)</b>					<b>1'341'895.40</b>

Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Zusatzkredit
3416.5040.26	SZZ AG Sanierung Dach KEB Ost/Anbau Theorie	1'060'597.50	1'565'000.00	631'402.50	127'000.00
<b>Total Zusatzkredite Controlling 5 für 2023 Investitionsrechnung (ausserhalb des Verpflichtungskredites)</b>					<b>127'000.00</b>

## DETAILBERATUNG

**Patrick Marti** erteilt das Wort an Michael Marti.

**Michael Marti** schildert den Sachverhalt und weist explizit daraufhin, dass die Investitionszahlen zwischen Redaktionsschluss und heute Abänderungen erfahren haben. In der KW 15 findet die Revision statt. Michael Marti sieht davon ab, im Einzelnen auf die Begründungen einzugehen, da diese dem Controlling-Bericht entnommen werden können.

**Markus Mottet** merkt an, dass die Nachtragskredite in Höhe von insgesamt CHF 1,3 Mio. von nicht umgesetzten Vorhaben aus dem Jahr 2022 stammen. Markus Mottet erhofft sich inständig, dass es im nächsten Jahr klappen wird. Denn wie bereits bekannt, geht die Sanierung/PV-Anlage des Parkplatzes beim Sportzentrum in die Jahre 2024 und 2025 über.

Markus Mottet findet lobende Worte an die Adresse von Michael Marti für die Feststellungen bei den Verpflichtungskrediten.

Nachdem aus der Mitte des Rates keine weiteren Wortbegehren gemeldet werden, lässt Patrick Marti über den vorliegenden Antrag abstimmen.

## BESCHLUSS; einstimmig

Der Gemeinderat nimmt das 5. und letzte Controlling der Rechnung 2022 zur Kenntnis. Gleichzeitig genehmigt er die Abrechnung der Verpflichtungskredite und Nachtragskredite in Höhe von CHF 1'300'431 sowie heisst einen Zusatzkredit von CHF 127'000 gut.

Patrick Marti dankt Michael Marti für die Ausführungen und für sein Kommen.

21.35 Uhr Michael Marti verlässt den Lindensaal

---

## 6 Beschluss-Nr. 12 – Landerwerb Bleichenberg und Realisierung Gehweg

---

### AUSGANGSLAGE

An der Sitzung vom 24. November 2022 wurde der Gemeinderat über die Dachsthematik auf dem Friedhof Bleichenberg orientiert und eine Lösungsvariante aufgezeigt. Bei dieser Variante wird südlich des Friedhofs ein neuer Gehweg erstellt und der bestehende Weg nördlich des Friedhofs aufgehoben und der Natur zurückgegeben. Dieses Vorgehen wurde im Gemeinderat unterstützt und die Planung des Weges wurde zügig an die Hand genommen. Im Verlauf des Baubewilligungsprozesses wurde festgestellt, dass das Land, auf welchem der Gehweg realisiert werden soll, Eigentum des Kantons ist und sich in der Zone für öffentliche Bauten befindet. Diese Zonierung wurde in der Vergangenheit gewählt, falls der Friedhof vergrössert werden müsste und so bereits eine Reserve dafür vorhanden wäre.

Der Kanton Solothurn ist bereit, der Einwohnergemeinde Zuchwil das Land zu verkaufen. In Verhandlungen mit dem Kanton Solothurn wurde der Einwohnergemeinde Zuchwil ein Kaufangebot für dieses Landstück unterbreitet und der Kaufpreis auf CHF 150.-- pro m<sup>2</sup> festgelegt. Dieser Preis ist durch den Kanton plausibilisiert und entspricht dem Landwert der Zone für öffentliche Bauten auf dem Gemeindegebiet in Zuchwil.

### ERWÄGUNGEN

Da sich das Land für das oben genannte Projekt Eigentum des Kantons Solothurn ist, kann die Einwohnergemeinde Zuchwil das oben erwähnte und eingeleitete Projekt nur dann realisieren, wenn sie das Land vom Kanton Solothurn käuflich erwirbt.

### AUSWIRKUNGEN

Preis für das Land: 2'276 m<sup>2</sup> à CHF 150.-- ergeben eine Kaufsumme von CHF 341'400. Es liegt ein Kaufangebot seitens Kanton Solothurn über CHF 300'000.-- vor. Der Kanton übernimmt sämtliche Kosten für die Überschreibung des Landes.

Nachtragskredit über CHF 75'000.-- für die Realisierung des Weges inkl. Grüngürtel, wie im November 2022 im GR vorgestellt, da der Betrag im Jahr 2022 budgetiert war und aufgrund der aktuellen Situation erst im Jahr 2023 ausgelöst werden kann.

### ANTRAG

1. Der Gemeinderat Zuchwil stimmt dem Landkauf zu und bewilligt den notwendigen Kredit von CHF 300'000.-- z.Hd. Konto Nr. 14000.01 (Verwaltungsvermögen)
2. Der Gemeinderat genehmigt einen Nachtragskredit über CHF 75'000.-- für die Realisierung des Weges inkl. des Grüngürtel z.Hd. Konto Nr. 7710.5030.01

## DETAILBERATUNG

**Patrick Marti** erläutert anhand der Planskizze die Situation, zeigt den Verlauf der Gemeindegrenze auf, schildert die Ausgangslage und den ebenfalls vorliegenden Mail-Wechsel zwischen dem Kanton und der Gemeinde. Im Zuge der Bauausschreibung stellte der Kanton fest, dass er der Eigentümer der 2'276 m<sup>2</sup> grossen Parzelle Nr. 1703 ist.

Patrick Marti hat gegenüber dem Kanton einen besseren Quadratmeterpreis beliebt gemacht. Der Kanton entgegnete, dass es interne Bewertungen gibt. Es gelte der Grundsatz der Gleichbehandlung unter alle Gemeinden. Nebst einem Entgegenkommen von ca. 10% an den Erwerbskosten kommt der Kanton für sämtliche Verschreibungskosten auf.

BESCHLUSS; 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

Südlich vom Friedhof Bleichenberg befindet sich die 2'276 m<sup>2</sup> grosse Parzelle Nr. 1703, deren Besitzerin der Kanton ist. Da die Einwohnergemeinde Zuchwil auf eben diesem Grundstück einen Gehweg mit einem Grüngürtel plant, drängt sich ein käuflicher Erwerb der Parzelle auf. Der Gemeinderat ist auf das Pauschalangebot des Kantons eingetreten und hat einen Kredit von CHF 300'000 genehmigt. Mit gleichem Beschluss wurde für die Realisierung des Vorhabens ein Nachtragskredit von CHF 75'000 gesprochen. Der bestehende Weg nördlich des Friedhofs wird aufgehoben und der Natur zurückgegeben.

---

## 7 Beschluss-Nr. 13 – Zentrumsentwicklung, Städtebauliches Leitbild

---

### AUSGANGSLAGE

Aufgrund des erheblich erklärten Postulats Vescovi bezüglich Verkehrssituation Hauptstrasse, der erheblich erklärten Motion Kauf Postgebäude, der laufenden Ortsplanungsrevision, die Legislaturziele betreffend Verkehrsberuhigung Hauptstrasse, Zentrumsgestaltung, Begegnungszonen und der damit verbundenen Diskussionen im Gemeinderat sowie an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2022, drängt sich eine strategische Betrachtung des Zentrums von Zuchwil auf.

Ein diesbezüglicher Vorgehensvorschlag wurde dem Gemeinderat, nach vorgängiger Erarbeitung in Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde Zuchwil, am 16. März 2023 von Amelie Mayer, Tobias Hossfeld und Kenzo Krüger von der Firma Burckhardt Entwicklungen AG, präsentiert.

In der anschliessenden Diskussion im Rat war bezüglich des präsentierten Vorgehens eine positive Grundstimmung auszumachen, so dass dem Gemeinderat ein Geschäft zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann, damit die Arbeiten umgehend aufgenommen und mit den laufenden Projekten koordiniert werden können.

### ERWÄGUNGEN

Das Zentrum von Zuchwil wird strategisch und vertieft analysiert und dessen Entwicklungsmöglichkeiten in Bezug auf die oben genannten Themenvielfalt erkannt und erarbeitet.

## AUSWIRKUNGEN

Einsetzen eines Teams seitens Gemeinde. Dies führt je nach Zusammensetzung zu Kosten in Form von Sitzungsgeldern.

Projektkosten von CHF 56'550.--.

Die Erkenntnisse fliessen in die Ortsplanungsrevision ein und können diesbezüglich zu einer Kostensenkung führen, welche aktuell jedoch nicht beziffert werden kann.

## ANTRAG

1. Der Gemeinderat Zuchwil stimmt dem Vorgehensvorschlag von Burckhardt Entwicklungen AG zu.
2. Dem Gemeinderat werden die konkretisierten Ziele zur Genehmigung vorgelegt.
3. Der Gemeinderat bewilligt und beschliesst einen Nachtragskredit über CHF 56'550.-- zu Lasten des Kontos Nr. 0222.3132.00

## DETAILBERATUNG

Da seit der Vorberatung an der Gemeinderatssitzung vom 16. März 2023 nichts Neues dazukommen ist und die Frage inhaltlich geklärt ist, hat **Patrick Marti** von einer Berichterstattung an der heutigen Sitzung abgesehen.

**Markus Mottet** wiederholt seine Frage aus der Sitzung vom 16. März 2023, ob in den CHF 56'550 die Mehrwertsteuer drin enthalten ist oder nicht. Das wären dann auch noch CHF 4'350. **Patrick Marti** macht beliebt, ein Kostendach von maximal CHF 56'550 inklusive Mehrwertsteuer zu sprechen.

**Daniel Grolimund** schlägt vor, den von Patrick Marti vorgeschlagenen Wortlaut als Beschlussesantrag aufzunehmen.

Nachdem aus der Mitte des Rates keine weiteren Wortbegehren gemeldet werden, lässt Patrick Marti über die 3 Antragspunkte abstimmen.

## BESCHLUSS; einstimmig

Der Ortskern von Zuchwil soll auf sein Entwicklungspotential beleuchtet werden. Der Gemeinderat hat die Burckhardt Entwicklungen AG beauftragt, eine Analyse durchzuführen und ein städtebauliches Leitbild zu erarbeiten. Für das Projekt hat der Gemeinderat das Kostendach von CHF 56'550 inklusive Mehrwertsteuer gesprochen. Die Erkenntnisse aus dem Auftrag werden auch in die Ortsplanungsrevision fliessen.



---

## 8 Beschluss-Nr. 14 – Generalversammlung der Wasserverbund Region Solothurn AG - Delegation und Weisung

---

### AUSGANGSLAGE

Am Mittwoch, 19. April 2023, 09.00 Uhr findet bei der Regio Energie an der Rötistrasse 17 in Solothurn die 11. ordentliche Generalversammlung der Wasserverbund Region Solothurn AG WARESO statt. Auf der Tagesordnung stehen im Wesentlichen die Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2022 mit Ausblick auf das laufende Jahr 2023, die Genehmigung des Geschäftsberichtes (Bilanz, Erfolgsrechnung, Kenntnisnahme des Revisionsberichtes), die Verwendung des Bilanzgewinns und die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die Wahl der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2023.

### ERWÄGUNGEN

Die Einwohnergemeinde Zuchwil ist Aktionärin des Wasserverbundes Regio Solothurn AG WARESO. Kurt Tschui ist im Verwaltungsrat, Gemeindepräsident Patrick Marti ist Delegierter. Da der Delegierte im Namen der Einwohnergemeinde Zuchwil handelt, ist es in der Kompetenz und Verantwortung des Gemeinderates, dem Delegierten Instruktionen für das Abstimmungsverhalten im Namen der Einwohnergemeinde Zuchwil zu erteilen.

Der Delegierte hat die Möglichkeit, dem Gemeinderat Anträge zu stellen, bezüglich den traktandierten Geschäften und den aus seiner Sicht notwendigen und richtigen Beschlüssen.

### AUSWIRKUNGEN

Die Einwohnergemeinde Zuchwil wird an der ordentlichen Generalversammlung vertreten sein und macht von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

### ANTRAG

1. Der Gemeinderat erteilt dem Delegierten Patrick Marti die Weisung, an der Generalversammlung vom 19. April 2023 den Anträgen im Sinne der Aktiengesellschaft zuzustimmen.

### DETAILBERATUNG

Es werden keine Wortbegehren gemeldet.

**BESCHLUSS;** einstimmig, bei eigener Enthaltung Patrick Marti

*21.35 Uhr Urs Byland verlässt den Lindensaal*

---

## 9 Beschluss-Nr. 15 – Delegiertenversammlung des AZEIGER Anzeigerverbandes Bucheggberg-Wasseramt - Delegation und Weisung

---

### AUSGANGSLAGE

Am Donnerstag, 27. April 2023, 19.00 Uhr findet in Tscheppach die 146. Delegiertenversammlung des Anzeigerverbandes Bucheggberg-Wasseramt statt. Auf der Tagesordnung steht die Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 5. Mai 2022, die Abnahme der Jahresberichte des Präsidenten und des Geschäftsführers, die Genehmigung der Jahresrechnung 2021 und des Revisionsberichtes, die Festlegung des Jahresbeitrages 2023 für die Verbandsgemeinden sowie Ehrungen und die Vorstellung neuer Geschäftsführer.

### ERWÄGUNGEN

Da der Delegierte im Namen der Einwohnergemeinde Zuchwil handelt, ist es in der Kompetenz und Verantwortung des Gemeinderates, dem Delegierten Instruktionen für das Abstimmungsverhalten im Namen der Einwohnergemeinde Zuchwil zu erteilen.

Der Delegierte hat die Möglichkeit, dem Gemeinderat Anträge zu stellen, bezüglich den traktandierten Geschäften und den aus seiner Sicht notwendigen und richtigen Beschlüssen. Auf Anfrage hin teilt der Delegierte Michael Kurz mit E-Mail vom 5. April 2023 mit, dass er seinerseits keinen Bedarf an einer Antragstellung hat. Gemäss Statuten Art. 4 Pkt. 2 *Delegiertenversammlung* können Verbandsgemeinden mit mindestens 2 Delegiertenstimmen ihre Delegiertenstimmen auf einen oder mehrere Delegierte verteilen (Mehrfachstimmrecht).

### AUSWIRKUNGEN

Die Einwohnergemeinde Zuchwil wird an der 146. Delegiertenversammlung vertreten sein und von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen.

### ANTRAG

1. Der Gemeinderat erteilt dem Delegierten Michael Kurz die Weisung, an der Delegiertenversammlung vom 27. April 2023 den Anträgen im Sinne des Anzeigerverbandes Bucheggberg-Wasseramt zuzustimmen.

### DETAILBERATUNG

Es werden keine Wortbegehren gemeldet.

**BESCHLUSS;** einstimmig

---

## 10. Mitteilungen

---

- Kessler Versicherungen Gemeinde Zuchwil Aktennotiz 2023
- Neuzuzügeranlass 2023
- Einsetzung kantonales Koordinationsgremium «Fachstab Asyl» und Fachgruppe Unterbringung
- Einsprache gegen Rechnung vom 29. März 2023 (vertraulich)

Mit vorliegendem Informationspapier wird der Neuzuzügeranlass 2023 angekündigt.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Neuzuzügeranlass in den vergangenen zwei Jahren ausgesetzt. Am Montag, 28. August 2023, 19.15 Uhr nun werden die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger wieder in einem schönen Rahmen in Zuchwil willkommen geheissen. Die Organisation und Federführung des Anlasses obliegt dem Verein Zusammen in Zuchwil ZiZ. Der Anlass bietet auch wieder Gelegenheit, Zuchwil und seine Vereine zu präsentieren. Die politischen Vereine sind davon ausgenommen. Sinn und Zweck des Neuzuzügeranlasses ist es, Informationen zum Dorf zu bekommen, zu erfahren, was wie in Zuchwil läuft und den Puls des Dorfes zu spüren.

**Daniel Grolimund** stellt die Frage in den Raum, warum die Parteien nicht am Anlass vertreten sind, wo die Politik doch ein wichtiger Bestandteil vom Leben in einer Gemeinde ist. Er äussert, dass es nicht darum geht eine Wahlveranstaltung durchzuführen, sondern darum, das Gemeinderatsgremium sichtbar zu machen und das dahinterstehende politische System den neuen Einwohnerinnen und Einwohnern näher zu bringen und zu erläutern.

Namens der Mitte-Fraktion macht Daniel Grolimund beliebt, dass auch den politischen Parteien am Anlass eine Plattform gegeben werden soll, analog den anderen Vereinen.

**Patrick Marti** holt dazu in einer Umfrage die Meinungen der Gemeinderatskolleginnen und -kollegen ab.

**Melanie Racine** unterstützt den Vorschlag der Mitte-Fraktion ausdrücklich. Auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und dass es allgemein schwierig ist, engagierte Leute zu finden.

**Regine Unold Jäggi** begrüsst den Ideenvorschlag sehr. Ihr stellt sich ad hoc einzig die Verständnisfrage, ob die einzelnen Parteien einen eigenen Auftritt hätten oder ob der Gemeinderat als Gremium über die Bedeutung der Politik informiert, darüber was Kommissionsarbeit beinhaltet etc. **Daniel Grolimund** schickt voraus, dass die Mitte-Fraktion das Ansinnen (noch) nicht im Detail diskutiert hat. Wenn der Vorschlag im Gemeinderat Anklang findet, kann sich Daniel Grolimund vorstellen, dass sich die Fraktionspräsidien abstimmen und zwischen den Parteien ein Brainstorming gemacht wird.

Er wiederholt, dass es primär darum geht, den Gemeinderat bekanntzumachen, die Parteien sich aber natürlich auch präsentieren können.

**Patrick Marti** stellt fest, dass im Gemeinderat unbestritten ist, wonach den Parteien die Möglichkeit geboten werden soll, am Neuzuzügeranlass präsent zu sein.

**Tamara Mühlemann Vescovi**, die als Integrationsbeauftragte von Amtes wegen im OK des Neuzuzügeranlasses Einsitz hat, informiert, dass der Input von Daniel Grolimund innerhalb des OKs schon im Vorfeld der ersten Auflage des Anlasses diskutiert wurde. Das Thema ist im Verein ZiZ aber auf relativ grossen und deutlichen Widerstand gestossen. Tamara Mühlemann Vescovi begrüsst, dass sich der Gemeinderat jetzt dahingehend äussert und der Wunsch an das OK herangetragen werden soll. An der nächsten OK-Sitzung soll diskutiert werden, ob es möglich wäre, dass die politischen Parteien, sprich der Gemeinderat mit einem Stand oder einem Tisch vertreten sein kann. Dabei soll aber nicht schwerpunktmässig Werbung für die Parteien gemacht werden, sondern eher das politische System in den Vordergrund gerückt werden. Stichwort: Kommissionsarbeit usw. Tamara Mühlemann Vescovi denkt, dass das Anliegen im Verein eine grosse Chance haben wird. Sie ihrerseits begrüsst die Idee sehr.

**Benjamin Studer** spricht von einer Superidee. Auch angesichts dessen, dass die Einwohnergemeinde Zuchwil nebst dem Verein Zusammen in Zuchwil als Gastgeberin des Anlasses auftritt, scheint es ihm folgerichtig, dass die Gemeindebehörde vor Ort ist.

Im Gemeinderat wird das weitere Vorgehen wie folgt festgelegt:

Das Thema soll an der nächsten OK-Sitzung von Montag, 24. April 2023 traktandiert werden. Patrick Marti wird mit dem OK-Präsidenten Martin Heeb vorgängig einen Gesprächstermin vereinbaren, ihm den Protokollauszug zukommen lassen und im persönlichen Gespräch den Wunsch des Gemeinderates an ihn herantragen.

Der Gemeinderat wird an der darauffolgenden Gemeinderatssitzung vom 27. April oder aber am 10. Mai 2023 über den ZiZ-Entscheid gebriefet.

Auf Nachfrage von **Regine Unold Jäggi** wird für die nächste Gemeinderatssitzung die Pendenzenliste traktandiert.

---

## Verschiedenes

---

Patrick Marti dankt allen ganz herzlich für das engagierte Mitarbeiten seit 17.00 Uhr, für die effiziente Sitzung, für die Unterstützung und wünscht allen einen schönen restlichen Abend, gute Heimkehr und frohe Ostern.

---

Für das Protokoll:

Patrick Marti  
Gemeindepräsident

Andrea Schnyder  
Gemeindeschreiberin